

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Nummernpreis:  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 291.

Sonnabend, 15. Dezember 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Bestenfallsiger Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Verkäuf-  
ter im Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei im Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnementen werden angenommen.  
Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.  
Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Reichstraße Goethe-Strasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: T. Renger in Riesa.

Montag, den 17. Dezember 1906,  
vormittags 11 Uhr.

## öffentliche Bezirksauschuss-Sitzung

Großenhain, am 13. Dezember 1906.  
490 d A. Königl. Amtshauptmannschaft.

Das im Grundbuche für Gbda Blatt 329 auf den Namen Paul Mauersberger  
in Gittersee eingetragene Grundstück soll am

4. Februar 1907, vormittags 10 Uhr  
an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.  
Das Grundstück ist nach dem Grundbuche 7.8. Nr. groß und auf 2800 M. — Pfg  
geschätzt. Es besteht aus dem Grundstück Nr. 115b (Wiese und Hutung) und liegt an  
der Kirchstraße in Gbda.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grund-  
stück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.  
Rechte auf Verfrachtung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der  
Antragung des am 12. November 1906 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem  
Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auf-  
forderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger wider-  
spricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten  
Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem An-  
spruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 15. Dezember 1906.

— I. — Das liebe Weihnachtsfest mit all seinen  
Freuden, Überraschungen und Festlichkeiten steht vor der  
Tür. Nur noch eine reichliche Woche, und der Weihnachts-  
abend ist da, wo der festlich geschmückte Christbaum uns  
Mühe und Arbeit für kurze Zeit vergessen läßt und uns  
mit seinem Lichterglanze die frohlichen Tage der Kinder-  
zeit vor Augen führt. Weihnachten naht, das Fest der  
Kinderträume und Kinderschmück, das Fest der Liebe  
und Gesehenswürdigkeit, das Fest der Verheißung des Heils  
für alle Welt und mit ihm jene eigenartige Stimmung,  
von der kein Volk so beherrscht wird, wie gerade das  
deutsche, und die von keinem andern Volke so gut in  
ihrer inneren Bedeutung verstanden und gepflegt wird.  
Es ist, als ob ein Fest unserer Kinderzeit uns das ganze  
Jahr hindurch begleitet hätte. Selbst in das unruhigste  
Haus zieht in dieser Zeit vor Weihnachten eine heim-  
liche Feierlichkeit ein, gleich als wehte ein weicher  
Hauch von der bevorstehenden Weihnacht in die hastende  
Gegenwart herüber. Die Tage vor Weihnachten üben  
aber auch eine magische Kraft auf alle Frauen, ob jung  
oder alt, aus. Die Vorbereitungen für das nahe Fest  
nehmen sie voll auf in Anspruch, das Interesse für öffent-  
liche Vergnügungen tritt zurück. In allen Zweigen des  
öffentlichen Lebens, in Vätern, Werkstätten und Ateliers  
regt sich immer emsiger, und das wechselvolle Bild  
nimmt von Tag zu Tag immer lebhaftere Farben an;  
morgen ist der „silberne“ Sonntag, dem als letzter Sonn-  
tag vor Weihnachten in acht Tagen der „goldene“ folgt,  
der den Geschäftsleuten eine goldene Ernte bringen und  
ihnen über manche Enttäuschungen und Ausschläge des  
zu Ende gehenden Jahres hinweghelfen soll. Für  
manche Zweige der Industrie und des geschäftlichen  
Lebens ist die Zeit vor Weihnachten überhaupt die ein-  
zige Periode im Jahre, wo die Produkte, an denen man  
während des ganzen Jahres gearbeitet hat, in Welt  
umgesetzt werden können. Daher aber lauscht die An-  
derwelt klopfenden Herzens, ob sie das Christkind er-  
späht; kleine Hände schreiben mit großen, ungesenkten  
Zügen den Wunschzettel, und leuchtende Kinderaugen  
träumen von herrlichem Glück und wissen nicht, daß ge-  
rade in diesen Träumen der Sehnacht das vollkommenste  
Glück lebt.

Am 12. d. M. ist von einem Unbekannten, jeden-  
falls fremd zugezogenen Tischlergesellen, aus einer an der  
Goethestraße gelegenen Tischlerwerkstatt, die im Hinter-  
gebäude im 1. Stockwerk gelegen und verschlossen gewesen  
ist, in der Mittagsstunde, während die Tischlergesellen zum  
Mittagsessen gewesen sind, eine silberne mit Goldrand ver-  
sehene Remontruhre, Zifferblatt mit deutschen Zahlen,  
auf dem Zifferblatt der Name „Theodor Köbel“ versehen,  
mit den Nummern 380237 und 4941, gestohlen worden.  
Der Dieb hat den Weg durch die Haustür, über den Hof

nach der Werkstelle genommen, darinnen hat die Weste des  
Beschlagnahmten, in welcher die Uhr gesteckt hat, unmittelbar  
neben der Hohlbank gehangen. Der Dieb hat die Uhr  
von der Uhrkette losgemacht und letztere an der Weste  
hängen lassen. Abends 11 Uhr hat der Beschlagnahmte den  
Verlust der Uhr bemerkt. Sachdienliche Mitteilung über  
die Uhr oder den Täter bittet man in der Polizeiwache ab-  
zugeben.

Beim Entladen eines Kahnens am hiesigen Elb-  
fließ heute vormittag ein Schiffer aus und fiel so unglück-  
lich, daß er einen Unterschenkelbruch davontrug. Zwei  
Mann der freien Sanitätskolonne legten einen Holzverband  
an und brachten den Verunglückten, der aus Alten stammt,  
nach dem Stadtkrankenhaus.

Im Kaiser-Panorama ist von morgen Sonn-  
tag an das große entfehlende Erdbeben, welches das  
blühende San Franzisko in raudende Trümmer legte, aus-  
gestellt. Die vorzüglichen Aufnahmen geben dem Beschauer  
ein getreues Bild der angerichteten Verwüstungen, sodaß  
ein Besuch des Panoramas empfehlenswert sein dürfte.

Der landw. Kreisverein zu Dresden  
hielt gestern eine Ausschusssitzung unter dem Vorsitz des  
Herrn Geh. Oekonomierat André-Braunsdorf in den „Drei  
Raben“ zu Dresden ab. Nach Begrüßung der Herren  
Generalsekretär Oekonomierat Dr. Raubold und Sekretär  
Dr. v. Kahlden als Vertreter des Landeskulturrates, Lan-  
desbestierzuchtdirektor Medizinalrat Professor Dr. Pusch, Dr.  
Groschmann vom Meteorologischen Institut, Oekonomierat  
Dr. Plagmann und Direktor Schumann, wurden an der  
Hand gedruckter Vorlagen die allgemeinen Vereinsange-  
legenheiten und der Registrandenbericht besprochen. Aus-  
scheidungsberechtigungen wurden durch eine Mitteilung des  
Landeskulturrates hervorgehoben, die sich auf einen frühe-  
ren Antrag des landw. Vereins Großschirma bezog und die  
Entschädigung von Tieren betraf, die wegen Mißbrand-  
verdachts nicht getötet, nach dem Verenden aber nicht  
als mißbrandkrank, mithin nicht als entschädigungsbe-  
rechtigt befunden worden sind. Ferner wurde über die  
Erziehung von Jungviehweiden und die derzeitigen ein-  
schlägigen Verhältnisse verhandelt, außerdem auch berich-  
tet über Fienstbothenauszeichnungen, Wetterprognosen, Be-  
schneidungen zum Transport von Juchstieren, Juchstige-  
nossenschaften und Bestrebungen auf dem Gebiete der Ge-  
süßgelzucht und des Weinbaues, sowie über einen Vorschlag  
für landw. Wanderlehrer, der in der Zeit vom 4. bis 10.  
April durch die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft veran-  
staltet wird. Nach weiteren Berichten über die landw.  
Schulen und die Haushaltungsschule des Kreisvereins, sowie  
über die landw. Abteilung der Handelsschule zu Großen-  
hain und einschlägigen Beschlüssen wurde über die  
Angliederung der Juchst-, Bullenhaltungs- und Weibege-  
nossenschaften an den Kreisverein beraten und ein Antrag  
auf Gewährung einer Beihilfe zur Beschaffung einer  
Jüngerstreumashine im Hinblick auf die seit einer Reihe  
von Jahren eingeleiteten bezüglichen Grundzüge abge-

lehnt. Die nun folgenden Wahlen ergaben Wiederwahl der  
beiden Kreisvereinsvorsitzenden, Herren Geh. Oekonomierat  
André-Braunsdorf und Oekonomierat Bahrmann-Lauscha,  
sowie der Mitglieder des engeren Ausschusses und der  
Vertreter des Kreisvereins in den Kuratorien der landw.  
Schulen zu Freiberg und Reichen und der landw. Haus-  
haltsschule zu Freiberg, sowie die Neuwahl der Herren Frei-  
gutsbesitzer Hamann-Groschla, Gutsbesitzer Hertig-Ra-  
stadt, sowie Rittergutsbesitzer Wagner-Groschmann als i-  
zu Rechnungsprüfern durch Zuzug. Schließlich wurde  
nach kurzer Aussprache auf Antrag des Herrn Oekonomi-  
erats Dr. Raubold die Voranschläge für die Kassen des Kreis-  
vereins en bloc genehmigt. — Die Sitzung dauerte von  
12 bis 2 Uhr 10 Min., sie war im ganzen von etwa 140  
Personen, darunter den Vertretern von 121 Kreisvereinen  
besetzt.

Zur Verkehrsfrage auf der Elbe wird dem  
„Schiff“ aus Auffig unter dem 11. Dezember geschrieben:  
In der vergangenen Berichtwoche haben sich die Span-  
nungsverhältnisse am hiesigen Elbe auf ein tägliches  
Durchschnittsquantum von circa 450 Waggons beschränkt.  
Auch für die nächste Zeit dürften keine Ausbesserungen sein,  
größere Quantitäten zur Verladung zu bringen, denn die  
Jahreszeit ist bereits zu weit vorgeschritten, um Bezüge  
per Wasser zu forcieren, sondern die Verladungen werden  
immer schwächer und dürften bald gänzlich eingestellt  
werden. Das eingetretene Winterwetter läßt baldigen  
Schluß der Schifffahrt vermuten, namentlich, wenn es noch  
einige Grad kälter wird. Auch der Wasserstand geht wieder  
zurück. Das Wetter ist winterlich geworden. Heute hatten  
wir den ganzen Tag Schneefall bei einer Temperatur von  
etwa 1 Grad über Null. Kälterhalt des Stadtgebietes ist  
die Schneedecke gänzlich über die Fluren gebreitet; das Erz-  
gebirge zeigt schon seit mehreren Tagen Schnee. Der Wind  
weht zum Teil aus West und Südwest. Raubraum ist für  
den schwachen Bedarf genügend am Plage, es sind zwar  
hier noch keine Röhre bis heute in Winterruhe gegangen,  
doch dürfte unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine  
baldige Einstellung zu erwarten sein. Frachten sind etwas  
billiger geworden, und zwar Magdeburg 300 Pfg., Branden-  
burg 400 Pfg. per Tonne, jedoch ist auch zu diesen Frachten  
kein Geschäft zu machen.

Patentschwindel. Der Vorsitzende des Ver-  
bandes Deutscher Patentbüros, Herr Patentingenieur  
E. Hülsmann-Dresden, teilt uns folgenden Fall zur War-  
nung mit: Unter den vielen mehr oder weniger guten  
oder schlechten Angeboten, welche ein Erfinder auf die Ver-  
öffentlichung seiner Erfindung im Reichsanzeiger erhält,  
befindet sich auch das einer französischen Firma, welches  
durch die Art der Textabfassung sehr vertrauenswürdig  
wirkt. Das Bureau verspricht dem Erfinder, ihm ein fran-  
zösisches Patent zu beschaffen und verlangt dafür nur den  
Betrag von M. 39,40 für Anfertigung von Unterlagen  
und gibt vor, da die Einreichung des französischen Pa-  
tenten ihm selbst Fr. 100,— kostet, das übrige Geld aus

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden auf-  
gefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Ein-  
stellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerung-  
erlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.  
Riesa, den 13. Dezember 1906.

Königliches Amtsgericht.

Za 53/06.

Das Konturverfahren über das Vermögen des Möbelhändlers Richard Hermann  
Otto Glag in Weida, Inhabers der Firma Riesaer Möbelfabrik Otto Glag in Riesa,  
wird hierdurch aufgehoben, nachdem der im Vergleichstermine vom 16. Juli 1906 an-  
genommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom selbigen Tage bestätigt  
worden ist.  
Riesa, den 15. Dezember 1906.

Königliches Amtsgericht.

K. 10/06.

## Dünger-Verpachtung.

Der auf hiesigem städtischen Schlachthof sich ansammelnde Dünger, bestehend in  
Stall- und Rutteldünger, Klärgrubeneinhalt und Schlachtabfälle, ist vom 1. April 1907  
ab auf ein oder mehrere Jahre anderweit zu verpachten. Reflektanten wollen ihre  
Angebote an die unterzeichnete Direktion richten.  
Riesa, den 15. Dezember 1906.

Die Direktion des städtischen Schlachthofes.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt“ erbiten wir uns bis spätestens  
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.  
Die Geschäftsstelle.



seiner eigenen Tasche auszulegen. Im weiteren offeriert das Bureau dem Erfinder seine Tätigkeit für die Verwertung der Erfindung. Sollte ihm diese Verwertung innerhalb zweier Monate nicht glücken, so überläßt es dem Erfinder, ob er das angebliche Patent aufrecht erhalten will oder verfallen lassen will. Im ersteren Falle muß er an das Bureau den Betrag von Frs. 100,— zurückzahlen, im letzteren Falle würde das Bureau scheinbar Nr. 41,— zugeseht haben. Durch diese Manipulationen soll in dem Erfinder der Glauben erweckt werden, daß das Bureau sehr energisch für den Verkauf des Patentes tätig sein wird, um das Geld, welches es für die Patentanmeldung ausgegeben hat, nicht zu verlieren. In Wahrheit denkt nun das betr. Bureau gar nicht daran, dem Erfinder ein französisches Patent zu beschaffen. Sobald es den Auftrag und das Geld erhalten hat, deponiert es kostenlos ein verfaßtes und versiegeltes Kuvier, ein sogenanntes Cateat, welches nur die Skizzen und Angaben des Erfinders zu enthalten braucht und erhält darüber eine Bescheinigung, die nur 5 Centimes Quittungssteuer kostet und dem Erfinder zugesandt wird. Dieser glaubt nun, es sei ein französisches Patent deponiert worden, wobei das betr. Bureau mit 100 Frs. an den Kosten beteiligt ist. In Wirklichkeit hat das Bureau keine nennenswerten Ausgaben gemacht, sondern stellt die Frs. 39,40 als Verdienst ein. Selbstverständlich hat es mithin nicht das geringste Interesse an einer Verwertung. Also, Erfinder, Vorsicht bei Offerten aus dem Ausland.

**Dtschitz, 14. Dezember.** In erschreckender Weise greift die Typhus-Epidemie um sich, die in diesem Jahre hier einen recht gefährlichen Charakter annimmt. Schon hat sie mehrere Opfer gefordert und die Zahl der Erkrankungen ist noch im Zunehmen begriffen. — Heute früh entstand in Wendischluppa auf noch unaufgeklärte Weise in der dem Gutbesitzer Leuthold gehörigen Scheune Feuer, das auch auf die Scheune des Gutbesizers Böck übergriff. Dem tatkräftigen Eingreifen der Wehren gelang es, ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhindern.

**—y Dresden, 15. Dezember.** Vor der 5. Strafkammer des hiesigen Rgl. Landgerichts hatte sich heute der 24 Jahre alte Referendar Erich Friedrich Lorenz aus Zwickau wegen Urkundenfälschung zu verantworten. Am 25. Oktober v. J. wurde der Bruder des Angeklagten, der Referendar Gotthard Lorenz, in dem Weißen Schlosse zu Blasewitz, Besitz seines Vaters, wegen Anstiftung zum Meineide verhaftet. Gotthard Lorenz diente damals als Einjährig-Freiwilliger in Chemnitz und befand sich hier auf Urlaub. Nachdem er verhaftet worden war, beauftragte er seinen Bruder Erich, seine, des Verhafteten, Angelegenheiten zu ordnen. Inzwischen war gegen Gotthard Lorenz die Verhaftung verhängt worden. Im November 1905 richtete Referendar Erich Lorenz von Dresden aus eine mit „Referendar Lorenz“ unterzeichnete Postkarte an die Postverwaltung in Chemnitz mit der Bitte, alle noch an den Einjährig-Freiwilligen Lorenz eingehenden Briefschaften nicht nach Chemnitz, sondern nach Dresden-Blasewitz „Weißes Schloß“ zu senden. Die Karte mußte bei der Postbehörde den Anschein erwecken, als sei der Einjährig-Freiwillige Lorenz der Absender. Der Angeklagte Erich Lorenz stellte die ihm beigelegene Urkundenfälschung in Abrede. Es will ihm nur daran gelegen haben, die zwischen ihm und seinem Bruder unterhaltene Korrespondenz wiederzuerlangen. Referendar Lorenz wurde kostenlos freigesprochen.

**Zittau, 14. Dezember.** Der Zentralverband der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter Deutschlands und der Zentralverband der Handlungsgehilfen und Gehilfen Deutschlands sind bei den kaiserlichen Oberpostdirektionen vorstellig geworden, den Postfacherschlus allgemein auf 6 Uhr abends zu verlegen. Die kaiserliche Oberpostdirektion fragt nun an, welchen Standpunkt die von der Zittauer Kammer vertretenen kaufmännischen Kreise hierzu einnehmen. Einstimmig hat die Kammer beschlossen, der Postverwaltung mitzuteilen, daß die Beibehaltung der derzeitigen Bestimmungen des Schlußschlusses (im Sommer früh 7—8 Uhr, im Winter von 8 bis 8 Uhr) der Wunsch der Handels- und Gewerbetreibenden Zittaus sei. Zu der Tenkschrift Regelung der Arbeitszeit in Kontoren spricht sich die Kammer gegen die Regelung aus, da jede Schablone der Arbeitszeit in Kontoren vom Uebel sei. Erstens sei eine gesetzliche Regelung der Arbeitszeit in Kontoren nicht geboten und zweitens eine gleichmäßige Regelung für alle kaufmännischen Betriebe unmöglich.

**Chemnitz, 15. Dezember.** Heute fand unter Beteiligung der Spitzen aller Behörden die feierliche Einweihung des hohen Kuppelbaues in Chemnitz in der Reichenhainer Straße, gegenüber dem Friedhofe, statt, nachdem in den letzten Wochen auf das eifrigste gearbeitet worden ist, um diese Weihe am Jahrestage der Vornahme des ersten Spatenstiches zu ermöglichen und die Ingebrauchnahme noch vor dem Weihnachtssieste bewirken zu können. Die erste Feuerbestattung soll Sonntag, den 16. d. M., mittags 1/2 Uhr stattfinden, und zwar wird dabei der Leichnam eines hier verstorbenen Mannes eingesäffert werden. Eine zweite vorliegende Anmeldung betrifft eine in Leipzig verstorbene Frau, deren Leiche zur Einäscherung nach hier transportiert wird.

**Zwickau, 14. Dezember.** Hier hält sich seit Tagen ein junger russischer Anarchist auf, der in den Reutereien der Schwarzmeersflotte eine nicht unerhebliche Rolle gespielt hat. Er gehörte zur Besatzung der „Kurovna“, die im April 1906 in den bulgarischen Gewässern kreuzte. Durch Turbulenzen trieben die Besatzung dazu, vom Befehlshaber Wasser zu fordern. Als dies verweigert ward, erschossen sie den Befehlshaber und warfen ihn ins Meer;

die übrigen Offiziere zwangen sie, ins Wasser zu springen. Er rettete sich vor „Sibirien“ zu retten, versuchten sie in den Hafen Bulgariens zu kommen und hatten bei diesem Versuch einen 3 1/2 Tage währenden Seekampf zu bestehen, der mit der Wegnahme der „Kurovna“ endete. Der hiesige „Gast“ hat dabei zwei schwere Wunden, einen Schuß durch den linken Oberarm und die rechte Wade davongetragen. Von dem bulgarischen Spital aus flüchteten sie über Oesterreich nach Deutschland.

**Reustädtel, 14. November.** Eine hiesige ganz arme Witwe las in einer Zeitungsanzeige, daß sie von einem edelmütigen Berliner ein Darlehen, das sie zu Ausbesserungsarbeiten in ihrem Häuschen sehr notwendig gebrauchte, hier aber nicht erhalten konnte, empfangen könne. Sie wandte sich an die angegebene Adresse und mußte nun fünfzehn Mark Kostenvorschuß einbringen. Geld erhielt sie natürlich nicht, da den Bedingungen nicht genügt werden konnte. Auf die Bitte um Rücksendung des eingezahlten Betrages kam ein auf der Schreibmaschine hergestellter Zettel: „Ich rin fromm und geduldig, bleib immer etwas schuldig; verleiht mir Gott mein Leben, gebent ich keinem etwas zu geben.“ Die Angelegenheit ist bei Gericht anhängig gemacht.

**Freiberg, 13. Dezember.** Zwei gefährliche Einbrecher, der Seiler Bellmann und der Glasmachergehilfe Reiterberger, beide aus Lichtenberg, hatten sich vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen fortgesetzter schwerer Diebstähle zu verantworten, die Bellmann 14 Jahre Zuchthaus und Reiterberger 9 Jahre Gefängnis einbrachten. Nicht weniger als 16 in Freiberg und der Umgebung unter erschwerenden Umständen verübte Einbruchdiebstähle standen unter Anklage. Für den Notfall führten die beiden Kumpans scharf geladene Revolver mit sich. Sie arbeiteten mit gestohlenen Glasdiamanten, mittels welcher sie die Fensterscheiben heraus schnitten, mit fremden Schlüsseln, Schraubenziehern und Stemmeisen. Auf ihren Raubzügen fielen ihnen ganz ansehnliche Summen in die Hände, so u. a. bei dem Gemeindevorstand Gröbel in Lichtenberg 1028 M., in der Weyerer zu Mulda 1300 M., in Oberoberritz bei dem Händler Josef Uhren und Präziosen im Gesamtwerte von 1500 M., sowie 50 M. in barem Gelde. Die Angeklagten waren in der Hauptsache geständig.

**Annaberg, 14. Dezember.** Das unter Aufwendung von 250—300000 M. in einem der Stadt gehörenden Gartengrundstücke am Benediktsthal errichtete Stadbad wird am kommenden Sonntag seine Weihe erhalten. Es besteht aus einem Mittelbau und zwei Seitenflügeln und hat an der Vorderfront eine Länge von fast 50 Metern. Im ersten Untergeschoß befinden sich das rund 140 Quadratmeter große Schwimmbassin mit den üblichen Nebenräumen und Zellen, sowie die Einrichtung für Brause- und Bannbäder und verschiedene Wirtschaftsräume. Das zweite Hauptgeschoß enthält zunächst Galerien, die sich an den Längsseiten der Schwimmhalle hinziehen. An diese Galerien schließen sich wieder Zellen und Räume für Massenauskleidungen, Hallen für Bannbäder, Warteräume, Friseurzimmer und Kassenstellen, während das Obergeschoß Luft- und Sonnenbäder, Dampfbäder, Duschräume, einen Raum für Bohnbäder, sowie Erholungs- und Ruheräume enthält. Das Stadbad ist mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet.

**Zimbach, 14. Dezember.** Für die vakante Bürgermeisterei waren 37 Bewerbungen eingegangen, wovon folgende in die engere Wahl kamen: Stadtrat Dr. Kretschmar (Freiberg), Bürgermeister Steckner (Nichtstein) und Bürgermeister Tröger (Chrenfriedersdorf). Gewählt wurde Stadtrat Dr. Kretschmar (Freiberg).

**Blauen i. B., 15. Dezember.** Wie dem „Vogel. Anz.“ aus Gratz bei Klingenthal berichtet wird, hat am Freitag im Dorfe Schönau, nahe der sächsischen Grenze, der 16 jährige Sohn eines Milchhändlers die Geliebte seines Vaters und deren Kind mit der Holzgabel erschlagen, weil er sich durch das Verhältnisse in seinem Erbteile benachteiligt glaubte. Der junge Mensch stürzte darauf das Haus an und erhängte sich.

**Aue, 13. Dezember.** Mittwoch weilten hier die Herren Wirkl. Geheimrat Oberbaurat Hatz und Geh. Oberpostat Oten aus Berlin, Geh. Post- und Baurat Schmieding aus Leipzig und Oberpostdirektor Richter aus Chemnitz, um mit Herrn Postdirektor Veinert von hier einige Grundstücke zur Erwerbung eines Bauplatzes für ein neues Postgebäude zu besichtigen. Es liegen mehrere Angebote vor.

### Neueste Nachrichten und Telegramme vom 15. Dezember 1906.

**Berlin.** Die Reichstagswahlen sind auf den 25. Januar 1907 festgesetzt.

«Berlin. Das „V. L.“ veröffentlicht einen Brief des Fräulein Dr. Katharine Freitag, Assistenzärztin an der Bonner Universitätsklinik, wonach sie in Hamburg von der Polizei festgenommen wurde mit der Begründung, der Bremer Stationsvorstand habe es gewünscht, weil sie ein verkleideter Mann sei. Das Fräulein betont, daß sie ein gutgekleidetes Frauenkleid trug und auch nicht kurzgeschchnittene Haare. Die Hamburger Polizei gab zu, sie verfolge nicht, wie die Bremer darauf gekommen seien.

«Wildpart. Heute vormittag 10,5 Uhr trafen der König und die Königin von Norwegen mit dem kleinen Prinzen Olof auf Wildpartstation ein. Zum Empfang waren u. a. erschienen der Kaiser in Generalsuniform mit dem Bande des Olofordens, die Kaiserin, die Prinzen und Prinzessinnen des Rgl. Hauses und die in Potsdam anwesenden Prinzen und Prinzessinnen aus regierenden deutschen Häusern. Die Ehrenwache stellte das Gardejägerbataillon und die Eskorte das Regiment Garde du Corps unter dem Kommando des Kronprinzen. Der

König trug deutsche Admiralsuniform. Die Begleitung war äußerst herrlich. In offenen Wagen begaben sich die Majestäten durch das von Truppen der Potsdamer Garnison gebildete Spalier nach dem Neuen Palais. Im ersten Wagen, an dessen Seite der Kronprinz ritt, saßen der Kaiser und der König, im zweiten Wagen die Kaiserin, die Königin, Kronprinz Olof und die Prinzessin Victoria Luise. Auf der Gartenterrasse des Neuen Palais hatte die Leibkompanie des ersten Garderegiments unter dem Befehl des Prinzen Titel Friedrich Aufstellung genommen und erwieb die militärischen Honneurs. Es folgte ein Vorbeimarsch der gesamten Potsdamer Garnison. Hieran schloß sich großer Empfang im Muschelsaale. Die norwegischen Herrschaften nahmen in der Roten Kammer Wohnung.

«Düsseldorf. Die hiesigen Gewerkschaften beschloßen, im Mittelpunkt der Stadt ein großes Gelände zur Errichtung eines Gewerkschaftshauses mit Wirtschaftsräumen, Sälen, Herberge, Truderei und Badeeinrichtungen für eine Million Mark anzukaufen. Die Summe soll durch Ausgabe von Anteilscheinen aufgebracht werden.

«Dromberg. Die „Ostdeutsche Presse“ meldet: In dem Dorfe Murke bei Bissa sind in der vergangenen Nacht vier Personen, zwei Ehepaare, an Kohlenbunst erstickt. «Bern. Professor Keller und Professor Wotermann aus Berlin haben ein Serum gegen die Genickstarre entdeckt. Keller hat seine Mitteilungen bei der Berner medizinischen Gesellschaft gemacht und unter anderem angegeben, daß ein Kind, welches bereits dem Tode verfallen war, durch eine Einspritzung gerettet wurde.

«Wien. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß infolge der gestern im Herrenhaus eingebrachten Regierungsvorlage der Wahlreformkonflikte eine Belassung finden dürfte. Man nimmt an, das Herrenhaus werde das Pluralwahlrecht verwerfen und die Regierungsvorlage über den numerus clausus annehmen, deren Durchsetzung im Abgeordnetenhaus die Regierung, wie es heißt, auf sich nehmen will.

«Brüssel. Die Kammer nahm eine Tagesordnung an, die von der Erklärung der Regierung, die Ausarbeitung der Kongressvorlage mit allen Kräften zu fördern, Kenntnis nimmt und den Wunsch ausdrückt, daß die Kammer in kürzester Frist mit der Frage der Besitzergreifung des Kongostaats befaßt werde.

«Paris. Professor Curtius, der Herausgeber der Memoiren des Fürsten zu Hohenlohe ist von einem Vertreter des „Matin“ über die Richtigkeit der von der „Nationalzeitung“ gemachten Angaben gefragt worden, wonach der Papst vom Kaiser Wilhelm ein Geschenk von 500000 Frs. gewünscht habe. Professor Curtius soll erklärt haben, er könne die Nachricht nicht dementieren.

«Paris. In der Provinz kam es gestern anlässlich der Durchführung des Trennungsgesetzes zu lebhaften Auftritten. In Bardentane (Departement Bouches de Rhone) mußte der Polizeikommissar vor der erragten Menge in ein Caféhaus flüchten, wo er sich den ganzen Tag über versteckt hielt.

«Madrid. Deputiertenkammer. Bei der Beratung über die Vorlage betr. die Ratifikation der Algeriasatzung führte Romano aus, Spanien habe durch die Konferenz nichts gewonnen. Wenn es nicht noch mehr verloren habe, so sei dies dank der Unterstützung der deutschen und österreichisch-ungarischen Delegierten geschehen. Matay (Liberal) meint, Spanien fehle es an allen materiellen Mitteln, um die übernommene Mission zu erfüllen. General Suarez-Vinela, Mitglied der Kommission, gibt die Erklärung ab, Spanien verführe im Gegenteil über die nötigen Mittel.

«Stochohm. König Oskar verbrachte gestern einen ruhigen Tag; er hatte 4 Stunden Schlaf. Die Wirksamkeit des Herzens ist mehr regelmäßig. Gestern abends war die Temperatur 38,3. Es ist andauernd etwas Schleim in der Brust. Der Appetit ist recht gut.

«Cetinje. In der Stupitina haben 40 Abgeordnete den Antrag eingebracht, daß Danilowgrad an Stelle von Cetinje zur Hauptstadt von Montenegro erklärt werden soll, da Cetinje nicht die notwendigen Vorbedingungen, um Hauptstadt zu bleiben, namentlich nicht genügenden Flächenraum zur weiteren Entwicklung besitze und an Wassermangel leide.

«Tanger. Die Vertreter des Sultan verhandeln hier mit Raisuli. Ein Uebereinkommen wird auf der Grundlage getroffen werden, daß die Bezirke in der Nähe von Tanger dem Gouverneur der Stadt unterstellt werden, während Raisuli die Verwaltung der entfernteren Bezirke fortführt. Die scharifischen Truppen erreichten das 60 Meilen entfernte Alcazar.

«Petersburg. Die russische Regierung verteidigt allen Ausländern, die durch die revolutionären Unruhen materiellen Verlust erlitten, Schadenersatz. — Die Tochter Swolypins, die durch das Attentat auf der Wothefersinsel schwer verwundet wurde, ist jetzt an doppelseitiger Lungenentzündung lebensgefährlich erkrankt. Die Ärzte geben wenig Hoffnung für die Erhaltung ihres Lebens.

«Guayaquil (Ecuador). General Paeg, der die Revolutionäre am Agoguesflusse besiegte hat, hielt gestern seinen Einzug in Cuenca an der Spitze der Regierungstruppen, wobei der Führer des Aufstandes, Oberst Vega, und die übrigen Gefangenen aus jener Schlacht im Zuge mitgeführt wurden. Ein Volkshaufen versuchte die Gefangenen zu befreien, worauf die Soldaten Feuer gaben und die Menge auseinander trieben. Oberst Vega wurde tot auf dem Plage vorgefunden. Es heißt, er habe sich mit dem Revolver, den er bei sich trug, erschossen. Seine Parteilänger behaupten, er sei ermordet worden.

welche  
gemacht  
ca. 10  
" 10  
" 6  
" 6  
" 5  
" 3

Ein  
verloren  
abgegeben

Albert  
an ruhige

Gein  
jun

von 15-  
Sferd m  
junge Me  
zu erfah

A  
für dauer  
angenom

Bru

2 Dre

abglic  
Neujahr

in Amts

unter g  
reier Wo

del Gant

Maq. 5

6  
nur etlic  
für bill.

Seethe

Schlitt  
Tafelst

erlaubt

Frankl

baue

Ch  
erne Send

bröhen, E

mt

Danti  
Hilfsmit

do.

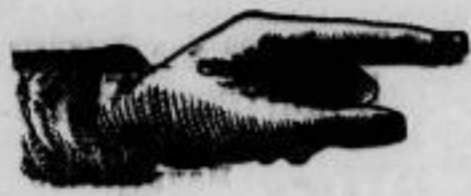
do. mit

do.









# Praktische Weihnachts- Geschenke

habe in übersichtlicher Weise in meinen Geschäftslocalitäten ausgestellt und bitte um gefälligen Besuch.

Große Weihnachts-Decorationen im Local und Schaufenstern.

## Kaufhaus Germer, Wettinerstrasse 33

Herren- und Damen-Confection, Kindergarderobe. Wäsche, Tricotagen, Weiß- und Wollwaren, Hüte, Mützen, Travatten, Regenschirme, Pelzwaren, Handschuhe, Strümpfe

# Eine Zierde für jeden Weihnachtstisch sind ein Paar Tack'sche Schuhe!

Wollen Sie Ihren Angehörigen eine Freude bereiten, so besorgen Sie Ihre Einkäufe in Schuhen im Max Tack'schen Schuhgeschäft. Dort findet man die größte Auswahl und ist jedem Geschmack Sorge getragen.

### Herren-, Damen- und Kinderstiefel

mit und ohne warmem Futter in allen Lederarten.

Schl Petersburger und deutsche Gummi- und Lederstiefel in größter Auswahl. Garantie für Haltbarkeit.

### Chafalla-Normal-Stiefel

der einzige fertige Schuh nach Maß, ermöglicht angenehmes Gehen und verhindert Fußleiden jeder Art.

Damen-Filz- und Tuchschuhe mit und ohne Ledersohle von 1,40 M. an.

Kinder-Filz- und Tuchschuhe mit und ohne Ledersohle von 0,95 M. an.

Filz-Schnallenstiefel sehr warm von 1,40 M. an.

Ballschuhe in allen Farben von 1,75 M. an.

Dauerhafte Strapazier-, sowie elegante Gesellschaftstiefel in allen Preislagen. Filz-, Cord-, Sammet- u. Leder-Bantoffel zu bekannt billigsten Preisen. Ballfilzschuh, sowie Holzschuh u. Fleischergaloshen in nur guter Qualität.

## Max Tack'sches Schuhgeschäft

Riesa, Hauptstrasse 39a.

Inh.: Kurt Rossberg.

Riesa, Hauptstrasse 39

Alleinverkauf für Riessa und Umgegend der berühmten Engelhart-Fabrikate.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins. — Reparaturen, sowie Massarbeit schnell und billig. — Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

### Landwirtschaftlicher Verein Riessa.

Donnerstag, den 20. d. M., abends 6 Uhr

### Generalversammlung.

Die Mitglieder des landwirtschaftl. Vereins werden hierdurch geziemend eingeladen. Der Vorstand.

### Hôtel Höpfner.

Sonntag, den 16. Dezember

### feine Ballmusik.

Tanzkarten sind im Büffet zu haben. Zum 1. Mal: Ein Zipselchen vom Himmelreich, Walzer, nicht Lieb. Die lustige Witwe, Walzer. Der Hauptmann von Köpenick, Walzer. Ergebenst ladet ein Robert Höpfner.



### Hotel zum Gesellschaftshaus.

Morgen Sonntag

### Rockbier-Ausschank.

verbunden mit großer musikalischer Unterhaltung. Angenehm. Familienverkehr. Fernhafte Besichtigung. Hochfeine Bodwürstchen. Große Speisefarte. Gutgepflegte Biere. Hierzu ladet ganz ergebenst ein achtungsvoll Oskar Moritz.

## Hotel zum Stern.

Morgen Sonntag, den 16. Dezember

### große Extra-Militär-Ballmusik.

Nur die schneidigsten Tänze und Märsche werden gespielt, u. a. n. u. In Köpenick (Höpfner), Die Tante aus Amerika (Scherz-Polka mit Gesang) usw. — Viedertexte gratis. Tanzkarten am Büffet zu haben.

Einem zahlreichen Besuch sieht entgegen

Clemens Bänischmann.

### Schützenhaus Riessa.

Sonntag, den 16. Dezember

### grosse öffentl. Ballmusik.

Es ladet ganz ergebenst ein

Hugo Gentsch.

### Gasthof Gohlis.

Sonntag, den 16. Dezember, von 4 Uhr an

### öffentliche Ballmusik.

wozu ergebenst einladet

J. Kunze.

Heute abend (15.12.) Versammlung Der Vorstand

Der heutigen Nummer d. Bl. liegt, soweit eingekaufte Exemplare reichen, Weihnachtspreisliste von der Frau Herm. Wühlberg, Postfach Dresden, bei.

Die heutige Nr. umfasst 18 Seiten. Sterzu Nr. 50 des „Gryph“ der „Eibe“.

Praktische  
Kellern  
Bragen  
Lung  
Reichs  
Stimm  
Anwes  
Im De  
währen  
wäre,  
hatten  
halten.  
24  
am 20.  
7. ober  
24  
nialma  
festge  
lungsa  
worden  
orbnet  
Stimm  
sind 34  
der erf  
nein 1  
freist  
getrete  
Reichs  
Wolfs  
Wolfs  
ihren  
Mitglie  
schloße  
Sozial  
stark b  
Abgeor  
die Ab  
württ  
gert si  
Bom Je  
nicht w  
an ber  
v. Her  
Esel, F  
Antrag



# 1. Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Banger & Winterlich in Niesau. — Für die Redaktion verantwortlich: E. Banger in Niesau.

Nr. 291.

Sonnabend, 15. Dezember 1906, abends.

59. Jahrg.

## Zur Reichstagsauflösung.

Im Reichstag hielten gestern vormittag fast sämtliche Fraktionen oder Fraktionsvorstände Sitzungen ab zur Feststellung ihrer Wahlaufsätze und zur Beratung von Fragen der Wahllegislation. — Was die Diktanzahlung anbelangt, so erhalten infolge der Auflösung des Reichstages die Mitglieder auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen für jeden Sitzungstag im Dezember 20 Mark Anwesenheitsgelder — insgesamt für die 10 Sitzungstage im Dezember, sofern sie anwesend waren, 200 Mark —, während sie, wenn der Reichstag nicht aufgelöst worden wäre, 300 Mark erhalten hätten. Am Ersten des Monats hatten die Abgeordneten die erste Rate mit 200 Mark erhalten.

Die Neuwahlen sollen, wie gerücheltweise verlautet, am 20. Januar stattfinden und der neue Reichstag am 7. oder 8. Februar zusammentreten.

Die endgültige Abstimmung über den Kolonialnachtragsetat ist am Freitag früh im Reichstagsbureau festgestellt worden. Danach ist der freisinnige Vermittlungsantrag mit nur 4 Stimmen Mehrheit abgelehnt worden. Dafür haben gestimmt 171, dagegen 175 Abgeordnete, ungültig war eine Stimme. Die endgültigen Abstimmungszahlen über die Regierungsvorlage sind — hier sind 348 Stimmen abgegeben worden, eine mehr als bei der ersten namentlichen Abstimmung —: mit ja 168, mit nein 177, Stimmenthaltung 1, ungültig 2. Für den freisinnigen Antrag und die Regierungsvorlage sind eingetreten die Konservativen, die Nationalliberalen, die Reichspartei und alle freisinnigen Parteien — Freisinnige Volkspartei, Freisinnige Vereinigung und Süddeutsche Volkspartei. Die Wirtschaftliche Vereinigung hat in ihrer Mehrheit mit ja gestimmt, nur die zu ihr gehörenden Mitglieder des Bayerischen Bauernbundes mit nein. Geschlossen gegen die Kolonialforderungen haben nur die Sozialdemokraten und die Polen gestimmt, die beide sehr stark vertreten waren. Von den 78 sozialdemokratischen Abgeordneten haben überhaupt nur zwei gefehlt, nämlich die Abgeordneten Edzegel und Sperla, die beide in dem württembergischen Landtagswahlkampf persönlich engagiert sind. Um so schwächer war das Zentrum vertreten. Vom Zentrum und den ihm nahestehenden Elässern haben nicht weniger als 27 zum Teil hervorragende Mitglieder an der Abstimmung nicht teilgenommen, so Freiherr v. Hertling, Burslage, Frey, Perold, Graf Praxma, Esel, Dr. am Jahnhoff und andere. Für den freisinnigen Antrag haben drei Zentrumsmitglieder gestimmt, die

Abgeordneten v. Strombeck, v. Savigny und Humann. Bei der Abstimmung über die Regierungsvorlage haben dann v. Savigny und Humann mit nein gestimmt, der Abgeordnete v. Strombeck hat sich der Stimme enthalten. Graf Ballestrem hat bei beiden Abstimmungen den weißen Ja-Zettel abgegeben. Auch die unterlegenen Freunde der Regierungsvorlage waren übrigens recht zahlreich zur Stelle. So fehlten auch von den Nationalliberalen nur zwei Abgeordnete, Freiherr v. Heyl zu Herrnsheim und Vöcknerberger. Von der gesamten Rechten fehlten nur sechs Abgeordnete, darunter der Herrenhauspräsident Fürst zu Inn- und Anspachhausen und der jüngst an Stelle des Grafen Reventlow nachgewählte Deutschsoziale Herzog. Schwach vertreten war nur die Süddeutsche Volkspartei, von der die Abgeordneten Hausmann, v. Bayer und Blumenthal fehlten. Jedenfalls geht aus dieser Abstimmungsliste mit Deutlichkeit hervor, daß bei der Zusammenfassung des nunmehr aufgelösten Reichstages auch im vollbesetzten Hause eine Mehrheit für den Nachtragsetat schwerlich zustande gekommen wäre.

Die Presse des Auslandes zeichnet ihre Stellungnahme zur Auflösung des Reichstages in folgenden Sätzen: Das österreichische „Wiener Fremdenblatt“ weist darauf hin, daß vorzeitige Auflösungen des Reichstages infolge von Konflikten zwischen Regierung und Mehrheit in Deutschland nichts Ungewöhnliches seien. Zum ersten Male aber geschehe es jetzt, daß wegen einer Kolonialfrage an das Volksurteil appelliert werde, und zum ersten Male werde somit der Entscheidung der Nation die Kolonialpolitik überhaupt vorgelegt. Die Auflösung sei ein, wenn gleich überraschender, so doch zur rechten Zeit erfolgter Schritt. Das „Neue Wiener Tagblatt“ schreibt: Seit einem Vierteljahrhundert ist das große deutsche Kontinentalreich zugleich eine kontinentale Macht. Ihr plötzlich die Mittel zu unterbinden, damit sie aufhöre, dies zu sein, das ist ein Vorgehen, das die letzte entscheidende konstitutionelle Maßnahme der deutschen Reichsregierung, nämlich den Appell an das Volk, auch für diejenigen verständlich macht, die sonst nicht willens sind, während eines Konfliktes zwischen Regierung und Parlament die von der ersteren befolgte Politik der ultima ratio gutzuheißen. — Die englische Presse, die von ihren konstitutionellen Begriffen aus stets Schwierigkeiten hat, sich in der deutschen Reichsverfassung zurechtzufinden, versteht absolut nicht, was die Auflösung des Reichstages bedeutet. Der Mehrzahl der Blätter ist es rätselhaft, weshalb der Kaiser gerade jetzt mit dem Zentrum einen Kampf beginne. Dahinter müsse Großerees stecken. Die „Times“ stellen die Situation so dar, daß

das Zentrum Sieger sei und den Kampf mit Bälows autoritärem Regiment durchsetzen werde. „Daily Mail“ anerkennt die Auflösung als eine historische kaiserliche Tat. Ihr Mißlingen werde aber das Reich in seinen Grundfesten erschüttern. „Express“ drückt im Anschluß an die angebliche Aeußerung des Kaisers von der Bande, die er zum Teufel schicken werde, seine Freude aus über den Kampf zwischen den zerfallenden und erhaltenden Mächten im Reich. „Telegraph“ meint, man werde jetzt sehen, wie weit die Herabsetzung des Reiches schon gebiechen sei. „Morning Post“ warnt Europa vor Deutschlands temperamentvoller Politik, durch die der Kanzler seinem Sturz entgegenwolle. Die ministerielle „Tribune“ ist der Ansicht, es handle sich um einen Gewaltstreik gegen das Budgetrecht des Reichstages. — Die russische „St. Petersburger Zeitung“ schreibt: Die Auflösung des Reichstages kann auch für Rußland von großer Bedeutung sein. Sie lehrt, daß eine weitläufige Regierung unmöglich die nationalen Güter ausgeben darf, weil in der Volkvertreter die Majorität haben, welche die allgemeinen nationalen Güter unter ihr Parteiinteresse stellen. — Dem „L.-A.“ wird aus Paris gemeldet: Das lebhafteste Interesse an der durch die Reichstagsauflösung in Deutschland geschaffenen Lage rückt heute die inneren französischen Angelegenheiten an die zweite Stelle. Besondere Hervorhebung findet in den leitenden Blättern Bälows Hinweis auf die Meinung des Auslandes, demgegenüber Deutschland keine Schwäche zeigen dürfe. Man zitiert folgendes Wort aus einem gestern abend beim Verlassen der Kammer zwischen zwei sehr hervorragenden Staatsmännern geführten Gespräche über die gerade eingetroffene Berliner Tevesche: „Ein isoliertes deutsches Reich hielt und hält noch heute jeder Vernünftige für eine Utopie. Bedenklich wäre für die Westpolitik eine isolierte deutsche Reichsregierung. Ich habe aber alle Ursache, die Dauer dieser Isolierung zu bezweifeln. Bälows wird seine Majorität gewiß wiederfinden und das Interimistum wird wohl keinen aufregenden Zwischenfall zeitigen.“ — Die amerikanischen Blätter sprechen die Ansicht aus, daß die Aussichten der Regierung auf Wahlerfolge sehr gering seien. Die New Yorker „Tribune“ sagt, die Kolonialunternehmungen seien in Deutschland stets unpopulär gewesen. Das Blatt „The World“ berechnet die Kosten der deutschen Kolonien und zieht aus ihrer Berechnung eine Rußanwendung für Amerika.

## Als praktische Weihnachtsgeschenke

Man achte auf den Namen „MAGGI“ und den Kreuzstern.

bestens empfohlen:  
MAGGI Würze in Flaschen von 10 Pfg. bis 1/2 Liter.  
MAGGI Suppen in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller. (Mehr als 30 Sorten).  
MAGGI Bouillon-Kapseln zu 10 u. 15 Pfg. für je 2 Port.

### Sie treffen unbedingt das Richtige,

wenn Sie für Ihre Kinder einen Anker-Steinbaukasten wählen, denn er ist nachweislich seit fünfundsiebzig Jahren

### der Kinder liebstes Spiel.

Wenn alle andern, oft viel teureren Spiele längst in die Ecke gestellt sind, wird der Anker-Steinbaukasten nicht nur fleißig weiter benutzt, sondern die Kinder können sogar die Zeit nicht abwarten, bis sie einen Ergänzungskasten hinzubekommen, um noch größere und schönere Bauten aufstellen zu können. Ein echter Anker-Steinbaukasten wird also niemals wertlos, sondern durch Hinzukauf von Ergänzungskästen immer größer und unterhaltender und ist folglich auf die Dauer auch das billigste Geschenk.

## Richters Anker-Steinbaukasten

sollten deshalb unter keinem Weihnachtsbaum fehlen. Näheres über dies berühmte Baupspiel und über die als Ergänzung dienenden Anker-Steinbaukasten findet man in der neuen illustrierten Baukasten-Preisliste, die sich jede Mutter, die Wert auf die Erziehung ihrer Kinder legt, sofort kommen lassen sollte. Die Zusendung erfolgt gratis und franko.

Wunderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkauf eines Steinbaukastens recht vorsichtig und nehme nur Kästen an, die deutlich mit der berühmten Fabrikmarke „Anker“ versehen sind.

### F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.

Richters Anker-Schallplatten und Sprechapparate sind sehr beliebt, man sehe nach dem Anker, Preislisten gratis und franko.



In Niesau bei: A. Berw. Reinhardt, Bettinerstr. 10,  
J. Wildner, Kaiser Wilhelm-Platz 10,  
A. W. Hofmann, Ecke Haupt- und Baußnerstr.

## Edwin Plasnid \* Gröba

empfiehlt

Bilder- und Märchenbücher,

Christbaumschmuck,

Briefpapierkassetten, Gesangbücher

und sonstige Artikel für den Weihnachtstisch.

Bestellungen auf Neujahrskarten mit Namensdruck und Visitenkarten bitte mir möglichst bald zutommen zu lassen. Schöne Musterauswahl.

Um freundliche Berücksichtigung bittet d. D.

## Damenkopfwäsche und Frisuren

werden gut und sauber ausgeführt im Friseurgeschäft von

Herm. Golditz, Hauptstr. 85.

Haartrockenapparat nach neuestem Muster.

Sofas und Matratzen.  
Spiegel in allen Größen.

\* Richard Hofmann, Goethestrasse 49. \*

Gardinen- und Vitragegestänge  
Umarbeiten gut und billig.

Fächer in Holz, Gaze u. Feder-Ausführung, Fächerketten

in größter Auswahl billigst A. W. Hofmann, Ecke Baußner- und Bettinerstr.





## An die Auftraggeber des Buchdruckgewerbes!

Im deutschen Buchdruckgewerbe tritt mit dem 1. Januar 1907 ein veränderter Lohn-tarif in Kraft, der eine allgemeine Erhöhung der Löhne um etwa 10—15% vorsieht. Da in den geführten Verhandlungen des Tarifausschusses der Deutschen Buchdrucker auf Grund von unanfechtbarem amtlichem Material eine in den letzten Jahren eingetretene allgemeine Verteuerung der Lebenshaltung in dieser Höhe statistisch nachgewiesen wurde, war diese Lohn-erhöhung im Interesse der Erhaltung des gewerblichen Friedens und auch einer zur Erfüllung ihrer Pflicht gegen Staat, Gemeinde und Familie befähigten Arbeiterschaft unvermeidlich.

Die durch lange Jahre schärfster Konkurrenz überaus gedrückte Lage des Buchdruck-gewerbes macht es ihm ganz unmöglich, eine Lohnerhöhung auf die eigenen Schultern zu nehmen, zumal gleichzeitig auch alle übrigen Produktionskosten sich erheblich gesteigert haben. Es sind daher die deutschen Buchdruckereibesitzer genötigt, mit dem 1. Januar 1907 eine ent-sprechende Erhöhung der Druckpreise eintreten zu lassen.

Wir richten an die geehrten Auftraggeber des Buchdruckgewerbes, insbesondere an die Behörden und Korporationen, die höfliche Bitte, die von jedem einzelnen Buchdruckereibesitzer nur in dem notwendigen Maße zu haltende Preiserhöhung bewilligen zu wollen und dadurch nach ihrem Teil beitragen zu helfen, daß das Gewerbe seine im heutigen Konkurrenzkampfe ohnehin stark gefährdete solide Grundlage zu erhalten und die mit den Arbeitern getroffenen Vereinbarungen zu erfüllen vermag.

Leipzig, im Dezember 1906.

### Der Vorstand des deutschen Buchdrucker-Vereins.

Mag. Hesse-Leipzig Vorsitzender.  
 Wilhelm Bär-Leipzig. H. D. Verstehl-Hamburg. Dr. Friedrich Hänel-Hannover. J. B. Helmann-Rhin.  
 Eugen Mahlau-Frankfurt a. M. Felix Kraus-Stuttgart. Dr. J. Rosen-Da Mont-Strasbourg i. El. Hans  
 Odenbourg-München. Wilhelm Karras-Halle a. S. Julius Müller-Leipzig. Georg Witzstein-Berlin.  
 Max Rensch-Breslau. M. Bauchwitz-Stettin.  
 Franz Köhler, Generalsekretär.



## Zu Weihnachtseinkäufen empfehle

mein großes Lager nur guter, praktischer Gegenstände von

## ◀ Haus- und Küchengeräten ▶

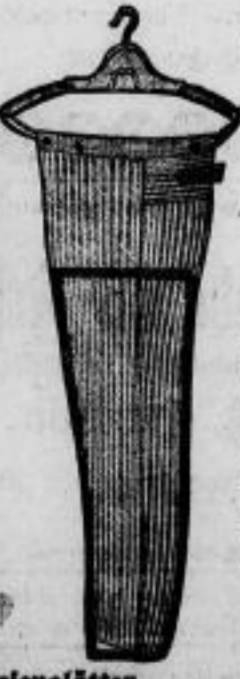
in Nickel, Messing und Kupfer,  
 Stahl, Guß- und Schmiedeeisen, Blech und Bronze,  
 Holz, Glas, Porzellan und Steingut.

Sichere angemessen billigste Preise zu und bitte um gütigen Besuch.

**A. Albrecht, Riesa, Wettinerstr. 20**  
 Telephon 168.

Bitte meine 4 Schaufenster zu beachten.

## Passendstes Weihnachtsgeschenk, Damen ihren Männern.



### Das Neueste

Automatischer Hosenglätter  
 „Futuro“.

In 12 Staaten zum Patent  
 angemeldet.  
 Unentbehrlich für jeden Herrn,  
 welcher Wert auf Eleganz legt.  
 Der eigene Schneider im Hause.

Zu haben in Riesa bei Adolf  
 Richter und in verschiedenen  
 besseren Geschäften der Kurz-,  
 Galanterie- und Eisenwaren-  
 branche, sowie für Militär-  
 effekten. Ferner in Merzdorf  
 bei Schneidermeister P. Selbs-  
 haar und in Gröba bei Satt-  
 lermelker Edw. Heiner, Kurz-  
 und Galanteriew-Geschäft.



Mit Hosenglätter.  
 Preise: 1 Paar „Futuro“ poliert, gerade, M. 2.50, poliert Façon, M. 3.—, matt Nickel, Façon, M. 4.—,  
 poliert Nickel, Façon, M. 4.50, ff. Nickel, Façon, zusammenlegbar für die Reise M. 6.50.

## Ia. Schmelzbutter

garantiert rein, pro Pfund 120 Pfg.

## Backbutter

pro Pfund 100, 110 und 115 Pfg.

## Tafelbutter

pro Pfund 120 und 125 Pfg.

Täglich frischen Speisequark.

Gustav Grünberg, Schillerstraße 7.

## Zur Weihnachtsbäckerei!

# Hochfeine Weizenmehle

aus der Rgl. Hofmühle Plauen.

- ff. Rosinen, Pfund 20, 30, 33, 40, 48, 54, 60 Pfg.
- ff. Sultanis, „ 30, 36, 44, 50, 54, 60, 70, 72 Pfg.
- ff. Corinthen, „ 36, 42 Pfg.
- 1906 er beste süße Bari-Mandeln, Pfund 115 Pfg.  
bittere, Pfund 122 Pfg.
- 1906 er ausgewählte Niesen-Mandeln, Pfund 135 Pfg.  
bittere, Pfund 144 Pfg.
- Hochfeinen großkörnigen Citronat, Pfund 81 Pfg.
- ff. weißen gem. Dessauer Zucker, Pfund 19 Pfg.
- „ Raffinad „ 21 „
- „ Kompenszucker (bester Backzucker), b. 5 Pfund 22 1/2 Pfg.
- „ Baderzucker, Pfund 27 Pfg.
- „ Vanillezucker, „ 75 „
- Feinste Margarine, vorzüglich zum Baden, Pfund 54, 63,  
72 Pfg., b. 5 Pfund 52, 60, 70 Pfg.
- ff. frischgemahlene Gewürze als Muskat, Zimt etc.
- Feinste Bourbon-Vanille-Schote 10—40 Pfg.
- „ hochgelbe Zitronen, Pfund 22 Pfg.

Täglich frische

## Dursthoff'sche Stüchhefen

empfiehlt

## Ernst Schäfer Nachf.

1. Geschäft: Edel Haupt- u. Fassherkr. 2. Geschäft: Albertplatz.

Goethestr. 49. **Richard Hofmann** Goethestr. 49.

empfiehlt sein großes Lager solid gearbeiteter  
 Sofas, Spiegel in allen Größen,  
 Paneele, Wandsprüche, Handtuchhalter,  
 Konsole, Bauerntische, Zimmersäulen  
 zu billigsten Preisen.



## Hüte, Mützen u. Pelzwaren

in großer Auswahl und hält  
 sich zur Anfertigung und  
 Umarbeitung von

**Herrn-  
und  
Damenpelzen**  
 bestens empfohlen.

Vergessen Sie nicht  
 das Friseurgeschäft von **Herrn Golditz**, Hauptstr. 85, bei Ihren  
 Weihnachtseinkäufen. Dort finden Sie große Auswahl bei mäßigen  
 Preisen in

**Toiletten-Seifen,  
 Zimmer- und Taschentuch-Parfüms.**



Fabrikniederlage  
der Dampf-Seifenfabriken von  
**R. Baumheier,**

Oschag-Sträßchen,  
Riesa, Hauptstraße Nr. 28,  
vis-à-vis Hotel Kronprinz  
empfehlen

- ff. Toilette-Fettseifen**
- ff. Glycerinseife à Stk. 8 Pf.
  - Royal-Soap " " 10 "
  - Rumm mit  
für 10 Pf. " " 10 "
  - Opacintse " " 20 "
  - Bittermilchseife  
à Stk. 20, 25, 40 "
  - Asantafenoife à Stk. 25 Pf.
  - Banolinseife " " 25 "
  - Ueberduft-Seife " " 20 "
  - Concurrenzseife " " 25 "
  - ff. Kinderbade-Seife " " 25 "
  - San Remo Veilchen " " 45 "
  - Speißseife " " 50 "
  - Carbolteerschwefelseife  
à Stk. 25, 40 "
  - Stinkstein-Seife à Stk. 10 "
  - Galiseife " " 10 "
  - Seife für mich, liebt  
du mich Nr. 1106 " " 20 "
  - Fellicienseife  
Nr. 1069 " " 40 "
  - Felicitas Nr. 18 " " 40 "
  - Corpedo " " 20 "
  - ff. Waldbvögelchen Nr. 210  
à Carton 50 u. 75 Pf.
  - Waldbvögelchen mit 1 Pf. Parfüm  
Carton 50 u. 75 Pf.
  - Coffetten Nr. 1010  
Carton v. 100-500 "
- als Weihnachtsgeschenke vorzüglich  
geeignet
- (Mund)-Parfümerieen in allen  
Preislagen.
  - Mund-, Kopfwasser u. Pomaden  
in nur Primärqualität.
- Gleichzeitig mache ich die ver-  
ehrte Kundschaft auf meine gut  
abgetrockneten Hausseifen auf-  
merksam.

**Wachstuchreste**  
zu Tischdecken spottbillig  
**Ernst Mittag.**



**Passende Weihnachtsgeschenke**  
empfehlen in großer Auswahl  
**Ernst Schmod,**  
Messerschmiederei,  
Dampfschleiferei, Vernickelungs-  
Anstalt,  
Riesa a. E.

**Taschentücher**  
enorm große Auswahl  
**Ernst Mittag.**

Die Buchbinderei, Buch- und  
Papierhandlung  
von

**Julius Plänitz Ww.**  
Pausitzerstraße 3  
empfehlen sich zum Einbinden von  
Büchern, Reichthümern, Prachtwerken,  
sowie zur Anfertigung von Galan-  
deries und Weihnachtsgeschenken  
der Art schnellstens und billigst.  
erner **Einrahmungen** von  
Porträts, Photographien, Haussegen  
und Bildern jeder Art in allen  
Preislagen schnellstens und sach-  
gemäß. Großes Lager fertiger  
Bücher in all. Photographiegrößen.

**Rudolf Benndorf, Riesa**  
Nur Wettinerstr. 21 Telephone 229

- empfehlen seine große Auswahl in
- Christbaumkerzen
  - Kronenkerzen
  - Bierkerzen
  - Wagenkerzen
  - Kirchen- und Altarkerzen
  - Toiletteseifen
  - ff. Parfüms
  - Baumseife
  - Wachstübe
  - Haushaltseifen



— Schmierseife in Emailleemern zu 10, 12 1/2, und 25 Pfund. —  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

**Louis Schniebs Nachf., Röderau**  
Inh. Wilhelm Michel

empfehlen

- Neuheiten zum bevorstehenden Weihnachtsfeste, als:**
- |               |                |                |           |              |
|---------------|----------------|----------------|-----------|--------------|
| Roskämstoffe  | Bettbezüge     | Schals         | Gardinen  | Taschuhren   |
| Blusenstoffe  | Inletts        | Hauben         | Büschel   | Regulateure  |
| Kleiderstoffe | Belours        | Kinderjäckchen | Krawatten | Taschenuhren |
| Befahartikel  | Tritotagen     | Schürzen       | Hüte      | Wederuhren   |
| Bücherstoffe  | Handschuhe     | Jacken         | Mützen    | Uhrketten    |
| Gardinen      | Semdenbarcente | Handarbeiten   | Filzwaren | Ringe usw.   |

**Große Auswahl. Billige Preise.**  
Bitte um gütigen Besuch. Hochachtungsvoll d. D.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest  
empfehlen mein reichhaltiges Lager in

**Juwelen, Gold- u. Silberwaren.**

**Georg Schumann,**

Juwelier, Gold- und Silberschmied,  
Hauptstrasse 44.

Renarbeiten und Reparaturen  
werden in eigener Werkstatt schnell, sauber und billig ausgeführt.

**Einziges Goldschmied am Platze.**

**Tische**

- Sofatisch
- Sofausziehtisch
- Eßtische
- Ausziehtische
- Wachstuchausziehtische
- Schreibtische
- Schreibtische
- Triumpfstühle
- Schaukelstühle
- Ruhestühle
- Polsterstühle.

Nur streng solide Arbeit empfehlen  
äußerst preiswert

**Johannes Enderlein**  
Möbelfabrik, Riesa a. E.

**!! Nur noch kurze Zeit!!**  
Frische, gut abgepresste  
**Zuckerrüben-  
Schnitzel**

pr. Ztr. 35 Pf. frei Wgg. Burx-  
dorf hat abzugeben  
**Zuckerfabrik Mühlberg a. E.**

**Rebunden und Wasserkasse**  
**Richard Seidmann, Hauptstr. 83**

Fabrikniederlage  
der Dampf-Seifenfabriken von  
**R. Baumheier,**  
Oschag-Sträßchen,  
Riesa, Hauptstraße Nr. 28,  
vis-à-vis Hotel Kronprinz  
empfehlen

- Haarbürsten von 52-200 Pf.
- Kleiderbürsten " 25-175 "
- Taschenbürsten " 14-75 "
- Möbelbürsten " 115-165 "
- Klosettbürsten " 57 "
- Wagenbürsten " 146-215 "
- Wischbürsten 25, 48, 53, 60
- Austragbürsten 5, 7, 9
- Schmuhbürsten 10, 12
- Schneerbürsten 17, 20, 24, 26, 29
- Kardätschen von 78-226
- Handbesen " 36-107
- Holzhaarbesen " 86-275
- Leppichbesen 45, 50
- Gummilämme, Stahlämme,
- Hornlämme, Nagel- und Zahn-  
bürsten in allen Preislagen.

**Zucker-  
schnitzel,**

behewährtes Futter, gibt fuhren-  
weis ab Zuckerfabrik Oschag.

**ANTHRACIT**

halten stets am Lager

**A. G. Sering & Co.**

**COKE**

Blasenfeiden,  
Blasenfannte,  
Blasenfanelle  
gestreift und farliert empfehlen  
**Ernst Mittag.**

**Spiegel**

Größtes Lager. Nur gute Gläser  
und solide Rahmarbeit.  
Kammerpiegel  
Steilerpiegel  
Trumeau  
Spiegelkonsole  
Spiegelstische  
Spiegelstühle  
empfehlen

**Johannes Enderlein,**  
Möbelfabrik, Riesa a. E.

Fabrikniederlage  
der Dampf-Seifenfabriken von  
**R. Baumheier,**

Oschag-Sträßchen,  
Riesa, Hauptstraße Nr. 28,  
vis-à-vis Hotel Kronprinz  
empfehlen

- ff. Christbaumkerzen, 10er,  
12er, 15er, 24er Paket 34 Pf.
- ff. Kronenkerzen, 6er, 8er  
Paket 65 "
- ff. Augustkerzen, bunt, Stk.  
14, 16, 25 "
- ff. Wagenkerzen, 6er, 8er  
Paket 75 "
- Büchermade „Globe“ 5, 10 "
- Blanzwische 4, 9 "
- Wederfett 10, 13, 18, 50 "
- Wahleber 50, 74, 98 "
- Polierterkerzen v. 23-50 "
- Schwämme v. 3-90 "
- Woolah-Schwämme v. 10-35 "
- Woolah-Handschuhe, 35, 48, 56 "
- Wachstübe v. 10-25 "
- Schneerührer v. 10-30 "
- Feinstes Parlett-Wach,  
à Büchse 50, 90 und 150 "

**Gardinen, Bitragen**  
aparte Neuheiten, empfehlen  
**Ernst Mittag.**

**Rucksäcke  
Schulranzen  
Reisetaschen**  
empfehlen solid und billig  
**Hugo Munkelt,**  
Wettinerstraße 81.

**Damenblusen**  
in reicher Auswahl empfehlen  
**Ernst Mittag.**

**Neujahrskarten**

mit Rameneindruck liefere schnellstens  
und billigst.  
Große Musterauswahl zu Diensten.  
**Julius Plänitz Ww.,**  
Buchbinderei, Buch- u. Papierhandlg.

Alle Sorten  
**Schürzen**  
in großer Auswahl empfehlen  
**Ernst Mittag.**

**Rucksäcke!**  
**Rob. Deutschmann.**

**Handtücher,  
Wischtücher**  
besonders preiswert empfehlen  
**Ernst Mittag.**

**Patentanwaltsbureau**  
**SACK-LEIPZIG**  
Besorgung u. Verwertung.

Gut bayrische  
**Silbertannen  
und Fichten**  
sind zu verkaufen  
Eulstraße 15. Frau Brandt.

**Costümröcke,  
Unterröcke**  
in allen Preislagen empfehlen  
**Ernst Mittag.**

**Ein tafelförmiges Klavier**  
ist wegen Platzmangel billig zu ver-  
kaufen. Zu erfragen i. d. Exp. d. Bl.

**Weihnachts-Chocolade**  
**Richard Seidmann, Hauptstr. 83.**



# Bernhard Költzsch, Wettinerstraße Nr. 37 neben Kaufhaus Germer Uhrmacher.



Uhren, Golds und Silberwaren sind Vertrauensartikel, die man nur in einem soliden Geschäft kaufen soll. An einem sogenannten Gelegenheitskauf erlebt man selten Freude, weil man meist nicht gut, unmodern und zu teuer kauft.

Ich habe mein Geschäft von Anfang an darauf hin aufgebaut, durch gediegene Ware und äußerst gesteuerte Preise jedem Käufer für den entsprechenden Preis das denkbar Beste zu geben. Wer nicht zufrieden gestellt ist, dem tausche ich die Ware um oder zahle ihm das Geld zurück.

Ich bediene jedermann unbedingt reell und stelle ihn auf alle Fälle zufrieden.

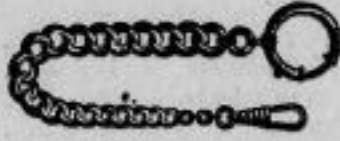
**Taschenuhren**  
für Damen und Herren  
in Gold, Silber und  
Metall.  
Glasstatter Uhren  
von A. Lange & Söhne.

**Zimmeruhren**  
mit feierlichem  
Gongschlag.  
Salons, Schreibtisch,  
Küchens, Kuchens u.  
Biederuhren.

**Uhrketten**  
für Damen und Herren  
in jeder Preislage.  
14 Kr. Goldcharniers  
ketten, bester Erz  
für massiv Gold.

**Goldwaren**  
Spez. massiv gestemp.  
Ringe  
Brotschen  
Ohrringe etc.

**Silberwaren**  
Besteck in echt Silber  
und Alpaca.  
Tafelgeräte  
Schalen etc.  
Spazierstöcke.



Man beachte meine  
Schaufenster.  
Alle Waren  
tragen deutliche Preise.



**Trauringe**  
in allen Größen und Preislagen  
stets am Lager.



Umtausch  
nach dem Feste.



## Weihnachts-Präsent- Bigarren

in größter Auswahl  
zu verschiedenen Preisen, Packungen  
zu 25, 50 und 100 Stück  
nur hochfeiner Qualität!

### Importen.

Russische, ägyptische, österreichische

## Bigaretten

Rauchtobak, Santobak.  
Tabakspfeifen.  
Zigarrenspitzen.

### Zigarren-Kiosk

**Nanny Ulrich**  
Bahnhofstr., Ecke Streblaerstraße.

- Suppen
- Suppenartikel
- Kanndosen
- Pferdeställe
- Kuhställe
- Baulasten
- Festung
- Viederbücher
- Waisoldaten
- Baumwolle
- Kochherde
- Gesellschaftsspiele.

Preise billig!

### Bazar A. Marbach.

Belourbarch-Heft  
à Pfund M. 1.25, empfiehlt  
Ernst Wittag.

Neu!  
**Sahne-Kug-  
Schokolade,**  
hochfein im Geschmack, bei  
**C. Uschner Nachf.**

## Besserfuchen-

Figuren, weiß und braun, em-  
pfehlen in verschiedenen Preislagen  
bei seiner Ausführung die Bäckerei  
von **Richard Kreisig,**  
Eckstraße.

Auch für Wiederverkäufer.  
NB. Auch mache ich auf meine  
große Auswahl von **Christbaums-  
Confett** aufmerksam.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf vorteilhafter Weihnachts-Geschenke  
bietet die

**Tuch-, Manufaktur- und Modewaren-Handlung**  
verbunden mit **Damen-Konfektion,** von

# Goethestr. 1 **Gehr. Riedel** Goethestr. 1

Fernsprecher 136.

1 Kleid, 6 Meter von 4 bis 9 Mk.  
Hochelegante Sachen bis 30 Mk.  
Stoff zu 1 Herrenanzug, 3 Meter von  
7,50 Mk. an.  
Herren-Paletot-, Joppen- u. Hosen-  
stoffe vom einfachsten bis zum feinsten  
Genre.



Damen-Jackets, Paletots, Capes und  
Kragen zu herabgesetzten Preisen.  
Fertige Unterröcke, Schürzen, sehr  
große Auswahl und billigst.  
Kinder-Jackets in allen Größen.

\*\*\*\*\* Ein Posten Damen-Jackets zu jedem annehmbaren Preis. \*\*\*\*\*

Handtücher, Tischtücher, Wischtücher, Barchenthemden für Männer und Frauen.  
Bettzeuge weiss und bunt. Leinen und Halbleinen in allen gangbaren Breiten.  
Hemdentuche, Dowlas, Hemdenbarchente,  
Jackenbarchente, wollene und baumwollene Flanelle usw.

Reisedecken, Tischdecken, Schlafdecken, Sofadecken, Bettdecken, Teppiche,  
Bettvorlagen in allen Preislagen.

Gardinen, Vitragen, abgepasst und vom Stück. Spachtelstreifen.

Sämtliche Bedarfsartikel für Schneider und Schneiderinnen.

Empfehle mein grosses

## Bilder-Lager

in Farbenlichtdrucken, Oelgemälden, Gravuren,  
Künstler-Steinzeichnungen etc.,  
gerahmt und ungerahmt, in allen Formaten,  
bei Bedarf zum bevorstehenden Feste angelegentlichst.

### Joh. Hoffmann

Buch- und Kunst-Handlung, Hauptstr. 38.

## F. C. Winter, Riesa

empfehlen: Moderne haus-, wirts- und landwirtschaftl. Maschinen  
und Geräte. Reserveteile, Reparaturen prompt, gut und billig.

5% Rabatt.  
**Chocolade, Marzipan etc.**  
**Weihnachts-Artikel**  
in großartigster Auswahl bei billigsten Preisen,  
**Christbaum-  
Behang,**  
das Pfund von 60 Pfg. an.

## Gerling & Rockstroh

Riesa, Wettinerstrasse 13.

Ueber 120 Filialen in Deutschland.  
Fabrik Dresden-A.

Jamen  
ungen  
mächt  
ventto  
geben.  
wunde  
rung  
berufe  
gegenb  
Siedg  
wo M  
heit b  
T  
Genfer  
gerufe  
fassen,  
Küchen  
Zei  
eigene  
werde  
gegen  
worde  
ten n  
lehren  
pslich  
T  
Ramp  
gegrif  
geschä  
Beruf  
fortzu  
und  
zwischen  
das  
Schup  
komm  
der  
len  
des  
Gä  
das  
selbst  
Küchen  
seinen  
auf  
ober  
terfor  
Kont

Grö



## Die neue Genfer Konvention.

Der Schluß des laufenden Jahres wird dem bedeutendsten völkerrechtlichen Vertrage, welcher aus den Beratungen der in Genf im Juni vereinigt gewesenen Bevollmächtigten von 36 Staaten zur Revision der Genfer Konvention von 1864 hervorgegangen ist, formelle Bestätigung geben. Damit wird dem Schicksal der in einem Kriege verwundeten oder erkrankten Soldaten eine wesentliche Besserung zu teil und wird dem zur Hilfe auf dem Schlachtfeld berufenen Weltinstitut des Roten Kreuzes eine neue und segensbringende Handhabe geboten, um, dem Tode und dem Siechtum seine Opfer entziehend, da helfend einzutreten, wo Menschenhand und Menschenkunst Leben und Gesundheit der Streiter zu erhalten vermögen.

Der wesentlichste Inhalt der auf Veranlassung des Genfer Bürger Henri Dunant im Jahre 1864 in das Leben gerufenen Genfer Konvention läßt sich dahin zusammenfassen, daß verwundete oder kranke Krieger, die des feindlichen ebenso gut wie die des eigenen Heeres, nicht mehr Feinde, sondern hilflose Menschen sind, die gleich den eigenen Landesangehörigen aufgenommen und gepflegt werden sollen, aber den Maßregeln der Kriegsdisciplin gegen unerlaubtes Handeln unterstehen. Dienstunfähig geworden, in die Hände der Gegner gefallene Militärs sollten nach ihrer Wiederherstellung in ihre Heimat zurückkehren, nachdem sie sich zur Nichtteilnahme am Kriege verpflichtet hatten.

Das militärische Sanitätspersonal als Helfer der Kampfunfähigen galt als unverletzlich. Es durfte nicht angegriffen, getötet, der Freiheit beraubt oder an seiner Habe geschädigt werden. Er war berechtigt, die Ausübung seiner Berufstätigkeit im Herrschaftsgebiet des feindlichen Heeres fortzusetzen, auch hatte es daselbst Anspruch auf Unterkunft und Verpflegung. Es bestand also kein Unterschied mehr zwischen der Sanitätsperson der beiderseitigen Heere. Wie das Sanitätskorps gewonnen auch die Sanitätsanstalten den Schutz der Neutralität, so lange sie nicht eine in Betracht kommende militärische Position darstellten. Hinsichtlich der Art der Anstalten wurde unterschieden zwischen stabilen und beweglichen, indem von ihrer Art das Schicksal des in der Sanitätsanstalt befindlichen Materials abhing. Es wurde festgesetzt, daß dem Kriegskreuz gemäß dem Sieger das Material der stabilen Anstalten (Hospitäler, Hauptfeldlazarette) angehöre, die innere Ausstattung der beweglichen Anstalten (Feldlazarette — Ambulanzen) dagegen seinem rechtmäßigen Besitzer verbleibe. Aber nicht allein auf Sanitätspersonal und Sanitätsmaterial, sondern auch auf Wohnstätten und Privatpersonen, welche verwundete oder erkrankte Krieger bei sich aufnahmen, dieselben versorgten und bedienten, erstreckte sich der Schutz der Konvention. Solche Häuser nebst ihren Bewohnern gal-

ten als unverletzlich, und von den Lasten der Einquartierung und Kontribution u. dgl. befreit. Um Menschen und Wohnstätten, welche unter den Schutz der Genfer Konvention gestellt waren, zu kennzeichnen, wurde die weiße Fahne, beziehungsweise Armblende mit rotem Kreuz als äußeres Merkmal bestimmt. Dies waren die Grundzüge der Vereinbarungen des Jahres 1864.

So groß auch der Unterschied und der Fortschritt gegen die früheren Kriegsgebräuche durch diesen internationalen Vertrag war, so bleiben an demselben noch immer bedeutende Mängel und Lücken, wie die großen Kriege von 1866 und 1870/71 zunächst zeigten, bestehen. Um diese abzustellen und zu beseitigen, wurde die Konvention dem allgemeinen Bedürfnis entsprechend mehrmals Revisionen unterzogen. Die Arbeit dieser Kongresse, welche die bessernde Hand an die im Jahre 1864 entstandenen Akte anlegten, ist nicht ohne fruchtbringende und erspriechliche Folgen gewesen. Der Wandel der Zeiten und der dieselben begleitenden Umstände zeigten indes, daß das Werk nicht mehr den Anforderungen der Gegenwart entsprach, und daß es der Reform nicht länger entbehren konnte.

Angeichts der großen, die Blüte der Völker umfassenden Heere mit ihren gewaltigen Streitermassen, der furchtbaren Wirkung der modernen Waffen und Geschosse, der energischen und rapiden Kriegsführung von heute, welche nach schnellen und großen Entscheidungen auf dem Schlachtfelde drängt, sowie der Vervollkommnungen der Sanitätstechnik, bedurfte es einer Erneuerung und Vervollständigung der veralteten Bestimmungen des Jahres 1864. Der Schweizer Bundesrat trug diesen Umständen Rechnung und berief Vertreter der Signatarstaaten der ursprünglichen Konvention im Juni ds. J. zu Beratungen nach Genf. Diese Prüfung hat in den Tagen vom 4. bis 27. Juni stattgefunden, und es ist aus ihren Verhandlungen eine fast neu zu ernennende Vereinbarung hervorgegangen, welcher die Zustimmung und Bestätigung der oben genannten Bevollmächtigten zu teil geworden ist. Wirft man einen prüfenden Blick auf die neue Genfer Konvention vom Jahre 1906, so gewinnt man ein Bild, das sowohl in militärischer, als in wirtschaftlicher, hygienischer, völkerrechtlicher Beziehung wesentlich von dem Urbilde abweicht, und das so zu sagen einen neuen Kodex vom Kriegsrecht und Kriegsbrauch aufstellt. So proklamiert dieser Vertrag den Grundsatz, daß verwundete und kranke Krieger nicht nur ohne Unterschied der Neutralität vom Gegner aufzunehmen und zu versorgen, sondern daß sie auch vor Mißhandlungen und Verletzungen zu schützen sind. Eine andere Erneuerung humaner Art ist die Festsetzung, daß die Toten vor ihrer Bestattung genau zu untersuchen und die Identität der Person festzustellen ist, daß die Liste der

vom Feinde ausgenommenen Toten, Verwundeten und Kranken so bald als möglich den Behörden ihres Landes oder ihrer Armee zu übergeben sei.

Von weittragender Bedeutung ist der Artikel, der die Neutralisation des Personals und Materials der freiwilligen Krankenpflege zum Gegenstand hat. Bei der heutigen Waffengewalt, der Hilfsmittel der ärztlichen Kunst, vermag der militärische Sanitätsdienst nicht mehr die ihm zufallenden Aufgaben zu erfüllen. Er bedarf der Unterstützung durch einen großen, genügend geschulten Apparat, welcher sich aus Erträgen der Nächstenliebe, aus Opferwilligkeit und Hingebung der Hilfeleistung im Kriege widmet, der dieselben Anrechte genießt, welche den staatlichen Organen zugestanden werden, und der als unverletzlich unter dem Schutz der völkerrechtlichen Verträge steht. Vorausgesetzt ist dabei, daß die Körperschaften, Vereine, Gesellschaften dieses freiwilligen Dienstes usw. von ihren Regierungen offiziell als zu solchen Dienstleistungen berechtigt anerkannt und zugelassen sind, und daß sie in Bezug auf Moralität, innere Verfassung und technische Ausbildung die Bürgschaften für ein gezieltes Zusammenwirken mit dem Militär-Sanitätswesen gewähren. Das Material der freiwilligen Hilfsgesellschaften wird stets als Privateigentum angesehen und verbleibt auch bei Gefangennahme den Besitzern. Es ist auch den freiwilligen Helfern einer neutralen Macht gestattet, einem der Kriegführenden ihre Dienste zu widmen; vorausgesetzt ist in beiden Fällen, daß dem Gegner vorher von der Mitwirkung der freiwilligen Hilfsorgane Kenntnis gegeben ist. Als dem heutigen Stande der Gesittung entsprechend ist anerkannt worden, daß Feldlazarette sowie alle beweglichen zum Dienst im Gefecht selbst bestimmten Sanitätsanstalten, wenn sie in die Gewalt des Gegners geraten, im Interesse der Opfer des Kampfes dem Heere, dem sie angehören, zurückgegeben werden, sobald die besetzende Feindmacht nicht mehr für die Pflege der Verwundeten und Kranken nötig hat. Als wesentliche Vervollkommnungen können noch gelten die neuen Bestimmungen betreffend die Lazarettzüge. Nach denselben hat diejenige Partei, in deren Hand ein solcher Zug fällt, das Recht, denselben nach rückwärts zu instradieren, ist aber verpflichtet, die Sorge für die Verwundeten und Kranken zu übernehmen. Das Sanitätspersonal für die militärische Schutzpersonale ist zu der zugehörigen Armee zurückzuführen. Die vielfachen Mißbräuche, welche mit dem Abzeichen des Roten Kreuzes in Industrie, Handel und Verkehr getrieben werden, haben die Genfer Konferenz bestimmt, die Festsetzung von strafgesetzmäßigen Anordnungen seitens der teilnehmenden Mächte in den Fällen zu erwirken, wo solche Verstöße vorkommen. Ebenso sind die genannten Staaten von der Konferenz aufgefordert worden, strenge Strafen gegen diejenigen zu verhängen, welche sich im Kriege an Verwundete oder Kranke



## Spielwaren-Weihnachts-Ausstellung

des größten und feinsten Spielwaren-Hauses Deutschlands  
**B. A. Müller,** Königl. E. d. Hoflieferant  
DRESDEN — Prager Strasse 32—34.

Großtes Lager der berühmten ff. Eisenbahnen mit Uhrwerk, Dampf und Elektrizität; Fabrik-Lager Richters Anker-Steinbaukasten. — Illustrierte Preislisten franco

## Max Müller

Klempnerei  
Ecke Pausitzer- und Goethestrasse

empfiehlt  
in  
größter Auswahl

Spielwaren, Dampfmaschinen und Modelle.  
Christbaumschmuck und Blechpuppenköpfe.  
Haus- und Küchengeräte in allen Metallen.  
Spezialität: Aluminiumschneidwerk.

## Max Dressler

Dresden-A.,  
Prager  
Straße 12.

Großes Kaufhaus für Manufaktur- u. Modewaren.

## Weihnachts-Verkauf.

Kleiderstoffe — Blusenstoffe — Ballstoffe — Seidenstoffe —  
Flanelle — Barchente — Konfektion — Mäntel — Jacketts —  
Paletots — Kostümröcke — Unterröcke — Blusen — Matinees —  
Morgenkleider — Umschlagtücher — Schirme — Châles —  
Pelzwaren — Gürtel — Schleier — Handschuhe — Bänder —  
Spitzen — Stickereien — Besätze — Schürzen — Bettwäsche —  
Tischwäsche — Weiße Wäsche — Normalwäsche — Strümpfe —  
Taschentücher — Teppiche — Portièren — Gardinen. —  
Stores — Tischdecken — Steppdecken — Diwanddecken — Felle —  
Wollene Schlafdecken — Kamelhaardecken — Herren-  
wäsche usw.



Seit Jahren  
acht Nürnberger  
Chocoladen-  
Macronen-  
Glisen-  
Haselnuß-  
Dessert-  
und div. andere

empfehlen  
Geichw. Philipp,  
Hauptstraße 59.



## Pepsin-Wein

ein bewährtes Mittel bei Verdauungs-  
schwäche, Appetitlosigkeit, Blähungen,  
Magendrücken, Verschleimung u. c., in  
Flaschen zu 50 Pfg., 1 Mk. u. 2 Mk.  
empfiehlt A. D. Genuide, Drogerie.

Rot- u. Weissweine  
in großer Auswahl empfiehlt  
Ferdinand Selegel.



Verbrechen und sich Gewalttätigkeiten gegen dieselben zu Schulden kommen lassen, und dergleichen gegen Personen, welche die Fahne oder die Armbünde vom roten Kreuz ohne dazu autorisiert zu sein, benutzen. Es ist vereinbart worden, daß sich die Regierungen durch Vermittlung des Schweizer Bundesrats über die in dieser Beziehung von ihnen erlassenen Vorschriften Mitteilung machen werden.

Sodann hat man sich darüber verständigt, daß Schutzmannen und Bedeckungstruppen von Bazaretten oder ähnlichen Hüß- und Pflegenanstalten unter dem Schutz des roten Kreuzes stehen und keinem Angriff ausgesetzt sein dürfen.

Schließlich hat man sich in Genf darüber verständigt, daß die beiderseitigen Heerführer bezüglich der Durchführung der Konvention die erforderlichen Detailbestimmungen erlassen, und daß sie auch in den nicht vom Geseh vorgesehene Fällen Entscheidungen und Verfügungen treffen, die dem Geist und Sinn der neuen völkerrechtlichen Akte entsprechen.

In das Schlußprotokoll ist die Bestimmung aufgenommen worden, daß gemäß Artikel 16 der Haager Konvention vom Jahre 1899 (welcher auspricht, daß ein Schiedsgericht das wirksamste und gerechteste Mittel sei, um internationale Streitigkeiten zu schlichten, welche nicht auf diplomatischem Wege zu erledigen sind) diejenigen Kontroversen, zu welchen eine verschiedenartige Auslegung der Genfer Konvention in Friedenszeiten führen könnte, vor das Forum des genannten Haager Gerichtshofes gebracht werden sollen, falls sie sich den Umständen nach dazu eignen.

Es ist zu hoffen, daß die menschenfreundlichen und zweckentsprechenden Bestimmungen des neuen Vertrages den Schaden des Krieges Linderung bringen, und daß den zahlreichen Beschwerden über die Verletzung der früheren Konvention und über die vielfachen Verstöße in den völkerrechtlichen Bräuchen dadurch Einhalt geboten werden wird. Mögen die heldenmütigen Beispiele von Aufopferung, welche das rote Kreuz auf den Kampfplätzen der neuern Kriege gegeben, dazu beitragen, die Wahrung der verwundeten Gegner voreinander und die Ritterlichkeit derselben zu erhöhen.

Begründet 1897. Telephon 199.

**Franz Riedel,**  
Gröba-Rieser

empfehl  
zum **Weihnachtsfeste**  
Fahrräder,

Modell 1907, wie Germania, Mars, Premier, Phänomen, Dürkopp etc. bis zur billigsten Versandhausmaschine von 65 Mk. an.

**Mähmaschinen,**  
von Seidel & Naumann, Dresd. Großmann, Opel, Dürkopp etc. bis zur billigsten von 40 Mk. an.

**Waschmaschinen,**  
Patent Schmidt, mit Hebel und Schwungrad, 178000 Stk. verkauft.

**Bringmaschinen**  
mit prima Gummiwalzen, 10, 12, 15, 16,50 und 18 Mk.

**Erhaltwalzen Reits am Lager.**  
**Gasbeleuchtungsgegenstände**  
billigst. Vertreter der Auergesellschaft, Berlin.

**Kinderschritten, Christbaumhänder**  
Dejimal- u. Tafelwagen, Gewichte  
Küchlein, Alfa-Separatoren,  
Dampfmaschinen, Kinematographen,  
Laterna magica, Eisenbahnzüge mit Dampftrieb etc.

**PIANOS**  
In modernem Stil und jeder Holzart, Flügel und Pianinos empfiehlt  
**J. G. Irmeler, Leipzig**  
Königlicher Hoflieferant  
Goldene Kgl. Sachs. Staatsmedaillen  
Flügel- und Piano-Fabrik  
Altrenommierte Fabrikate I. Ranges.  
Kataloge gratis.  
Unübertroffene Tonschönheit, Spielart und Haltbarkeit begründen seit 1818 den Weltruf des Hauses  
**IRMLER**

**Meinel & Herold**  
Harmonika-Fabrik  
Klingenthal (Sachsen) Nr. 56  
berufen mit Garantie  
pr. Radu. direkt an die  
Spieler ihre vorzögl.  
Klang- u. Harmonik  
mit Pa. Stahlfederung,  
offene Klaviatur, 8 St.  
(11 St.) seit ausgleich-  
sam u. Metallfeder, vorzögl. Metallhakenapparat,  
20 Kl., 2 Reg., 50 Sten. R. 4,50 u. 5.-  
Schiff-  
20 - 3 - 70 - 6.- 7.-  
21 - 2 - 100 - 11.- 13,50 (Klaviatur)  
Polster umhüllt Bierg., 2, 3, 4, 6, 8 Stimmig, 3 u.  
5 Stimmig, konnte logen. Wasser Camentglas in über  
100 Stk. Kassens billig u. gut. Musikwerke, Musik-  
Instrumente, Musikinstrumente, Klavier, Gitarren, Gitar-  
ren, etc. 5000 Druckdruck. Best.: Preislisten u.  
Kataloge. Best. anbereitet. Einkauf bitte anfragen.  
Katalog (112 Seiten hoch) umsonst zu verlangen.

**wahrer Schatz**  
Für alle durch jugendliche Verirrungen  
Retranke ist das berühmte Werk:  
**Dr. Retau's Selbstbewahrung**  
91. Aufl. Mit 17 Abbildungen. Preis 3 Mark.  
Lies es jeder, der an dem Folgen solcher  
Laster leidet. Tausende verurteilen durch  
selbst ihre Wiederherstellung. Zu beziehen  
durch das Verlags-Magazin in  
Leipzig, Neumarkt 21,  
sowie durch jede Buch-  
handlung.

**Die ganze Familie**  
freut sich über den köstlich butterähnlichen Geschmack  
der beliebten Delikatess-Margarine  
**Solo in Carton!**  
**Vater** mag sie gern, weil sie ihm ebenso gut schmeckt wie die teure Meiereibutter;  
**Mutter** zieht sie deshalb den andern Margarinemarken vor und freut sich über den vorteilhaften Einkauf; die  
**Kinder** aber essen ihr Butterbrot noch einmal so gern, weil sie es dicker gestrichen bekommen!

**Max Dienst**  
Uhrmacher  
früher M. Richter, Hauptstraße 69  
empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke:  
**Herren- und Damenuhren** in Gold, Silber und Metall von  
10 Mark an bis zu den feinsten Ausführungen.  
Große Auswahl in Ketten, Ringen, Broschen und Ohrringen.  
Bedeutend vergrößertes Lager in  
**Wanduhren, Telleruhren, Weckern.**  
Regulaturen schon von 12 Mk. 50 Pf. an. Freischwinger mit und ohne Domgong schon von 18 Mk. an.  
2 Jahre Garantie. Streng reelle Bedienung. Reparaturen gut und billig.

**Brandmal-  
Herbschnitt-Art.**  
Mal-Utensilien.  
Kunze & Schreiber Chemnitz  
In Preisliste gratis & franko.

**Gardinen-Fabriken**  
Dresden  
Verkauf zu Originalpreisen.  
in 9 gleichlautenden Spezial-  
geschäften.  
Hauptlager und Versand:  
**DRESDEN - A.,  
Marschallstr. 12/14.**  
Mustersendungen bereitwilligst.

**Patentanwälte**  
**Blank & Anders**  
Chemnitz, Poststr.  
Berlin, Gilschinerstr.

**Optik  
Grabich**  
Hauptgeschäft: Leipzig, Nicolaistraße 11.  
Bedeutendes Etablissement zur direkten Lie-  
ferung der weltbekanntesten unübertroffenen  
**Rathenower optischen Erzeugnisse.**  
Spezialität: Opern- und Reisegläser, Feldstecher,  
Fernrohre, Barometer, Mikroskope, Photographische  
Apparate, Lehrmittel, Dampfmaschinen, Eisen-  
bahnzüge, Elektrische Apparate und Elektrischer-  
maschinen, Laterne magica, Kinematographen,  
Thermometer, Lupen etc.  
Gewissenhafte fachmännische Bedienung.  
Genau Feststellung der erforderlichen Augen-  
gläser für Brillen und Klemmer.  
Echte Rathenower Augengläser.  
Zweiggeschäft: Leipzig, Grimmaischer Steinweg 4.

**Grösste Auswahl**  
**Braut Seide**  
**Ball-Seide**  
Meter 1 Mk. und höher.  
**Aug. Polich**  
Hoflieferant Leipzig

**Dresdner  
Felsenkeller-Biere  
sind vortrefflich.**

Als Zimmermann empfiehlt  
**künstliche Balmen**  
als Weihnachtsgeschenk zu Fabrik-  
preisen Hauptstraße 54, 1.  
Hohefeine  
**Weizen- und Roggenmehle,**  
Futtermittel:  
Roggenmehle, Weizenmehle,  
Weizen- und Gerstenschrot  
empfiehlt zu billigsten Tages-  
preisen  
**Mühle Poppitz.**  
Telephon Nr. 252.

**Paul Großmann,**  
Hauptstr. 68, neben der Apotheke  
unterhält sehr großes Lager in  
**starken Schaft-  
und Langstiefeln**  
und empfiehlt selbige zu billigsten  
Preisen. Gebe auch Duzend Waare  
an Wiederverkäufer mit Extra-  
Rabatt ab.

**Wasserdichte  
Pferdedecken**  
und wollene Decken empfiehlt  
**Hermann Mros.**

**Wäschemangeln**  
für jeden Bedarf, unübertroffen bestes  
Fabrikat liefert billigst  
**Paul Thiele, Wäschemangelfabrik,  
Chemnitz, nur Hartmannstr. 11.**  
Jahrgähr. Garantie. Kataloge gratis.

**Kinderrwagen**  
Gartenwagen, Korbwagen,  
Chassiswagen, Gabelwagen  
besten man sieht u. d. Art. groß,  
schön, leicht, haltbar, preiswert  
billig. Gabe beim Katalog-  
bestellen oder Bestellen mit 10%  
Rabatt über den angegebenen  
Preis. Best. anbereitet.  
Kataloge gratis, Chemnitz

**Liebhaber**  
eines garten, reinen Gesichts mit ro-  
sigem jugendlichen Ansehen, wei-  
ßer, samtweicher Haut und blen-  
dend schönem Teint gebrauchen nur  
die allein echte:  
**Stedenpferd-Vitennmilch-Seife**  
von Bergmann & Co., Nadeul  
mit Schutzmarke: Stedenpferd, à St.  
50 Pf. bei: Oscar Förster, A. B.  
Gennide, F. W. Thomas & Sohn,  
F. Blumenstein, Auler-Drogerie,  
sowie in der Stadt-Apotheke, in  
Gröba bei Alfred Otto und Theo-  
dor Zimmer.

**Süßen!** Wer diesen nicht beach-  
tet, verflüchtigt sich am  
eigenen Leide! **Kaiser's  
Brust-Caramellen**  
feinschmedendes Malz-Extrakt.  
Nervlich erprobt und empfohlen  
gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh,  
Verstopfung und Nachenkatarrh.  
not. begl. Zeugnisse be-  
weisen, daß sie halten,  
was sie versprechen. Pack. 25 Pf.,  
Dose 50 Pf. bei A. B. Gennide,  
Oscar Förster, Drog. F. Wätz-  
ner, Auler-Drog. in Gröba, Frh.  
Donath, Gaudich, Alb. Vietich,  
Theodor Zimmer in Gröba.

**Mariashweiner  
Branntohlen**  
empfiehlt ab Schiff  
**J. G. Müller, Rüdritsch.**



# Rieser Dampf- und Plätt-Anstalt Paul Benkert

Telefon 91. Riesa, Georgstraße. Telefon 91.



Leistungsfähigstes Unternehmen für Reinigung aller Arten Haushaltungs-, Leib- und Hotelwäsche, desgl. Waschkleider, Blusen, Herren- und Knabenanzüge, Militär-Mäntel, Dittewen etc. in sauberster, tadelloser Ausführung bei billigster Berechnung. — Beste Wäscheschonung. **Garantierter** Ausschluß der Chlorbleiche. Bleichverfahren mittelst Sauerstoffgas, der idealste Erfolg der Rasenbleiche!



**Herrenplättwäsche** auf Spezialmaschinen bearbeitet, in vollendet schöner und gediegener Ausführung (ohne Konkurrenz am Plage). Gardinen-Wäscherei, Spannerlei und Appretur mittelst Dampfsmangel. Kostenfreie Abholung und prompteste Zustellung. Einwirkstoffe in denkbar kürzester Zeit.

Annahmestelle für Plättwäsche bei Herrn **Franz Börner**, Hauptstraße 64 a.

# Baum- und Rosenschulen Bauzig-Riesa.

## Die Pflanzzeit der Obstbäume hat begonnen!

Offertiere blüht:  
Hochst. Kessel und Birnen, I. Qualität, pro Stk. M. 1,50, 10 Stk. M. 14,00, 50 Stk. M. 65,00, 100 Stk. M. 120,00, desgl. Spaltre, 1 Stage M. 1,20, 2 Stg. M. 2,40, 3 Stg. M. 3,20, desgl. Pyramiden, 1 Serie M. 0,75, 2 Serien M. 1,50, desgl. Buschobst, pro Stk. M. 0,60—0,80.  
Obstbäume, Hochstämme, II. Wahl von 80 Pf.  
Hochst. Birken, prima Qualität, pro Stk. M. 1,40, 10 Stk. M. 13,00, 100 Stk. M. 120,00.

Außerdem empfehle hochst. Pfannens, Stacheln und Johannisbeeren, Schlinggewächse, Bierkräuter, Rosen etc., sowie Anlage und Pflege von Villen- und Formobstgärten. Plan und Besprechung kostenlos.

**Alfred Büttner, Paulitz-Riesa**  
Baums und Rosenschulen. — Fernruf 185.

# Ausverkauf von Spielwaren

## mit 20 Prozent Rabatt!

auch auf die Preise im Schaufenster.

Hauptstrasse 17. **Carl Westphal**, Hauptstrasse 17. Riesa.

**Original SINGER Nähmaschinen**  
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.  
Dresden, Ferdinandstr. 2, nahe der Prager Str.

**Wäscheleinen**  
in reichster Auswahl, nur eigene Fabrikate. in jeder Preislage, empfiehlt **Max Bergmann, Seilermjtr., Riesa a. E.**

# Achtung! Pelzwaren!

Ein großer Vorrat Pelzwaren, bestehend aus Collern und Muffen, liegt **Bismarckstraße 13a, ptr.**, neben Hotel Köpfner, äußerst billig zum Verkauf aus. **Rein Laden!**  
Ebenfalls werden auch **Militär-, Beamten- und Schülermützen** angefertigt, sowie **Reparaturen** entgegen genommen. Jeder Auftrag wird prompt und gewissenhaft ausgeführt.  
**Eduard Böhm.**

# Grosser Ausverkauf

## wegen Uebergabe meines Geschäfts.

Um mein großes Lager zu räumen, verkaufe sämtliche Waren zu und unter dem Einkaufspreis.

**Kleiderstoffe**  
für Herbst und Winter  
Einfarbige Stoffe  
Fantasie-Stoffe  
Schwarze Stoffe.  
**Blusenstoffe**  
in sehr aparten Karos,  
Streifen und Broches.

**Heinrich Lohmann**  
Manufakturwarenhaus  
**Albertplatz.**

**Damen-Jacketts**  
Kinder-Jacketts  
Kapes und Paletots.  
**Fertige Blusen**  
Fertige Kinderkleider.  
**Schürzen**  
für Frauen und Kinder  
weiß, schwarz und farbig.

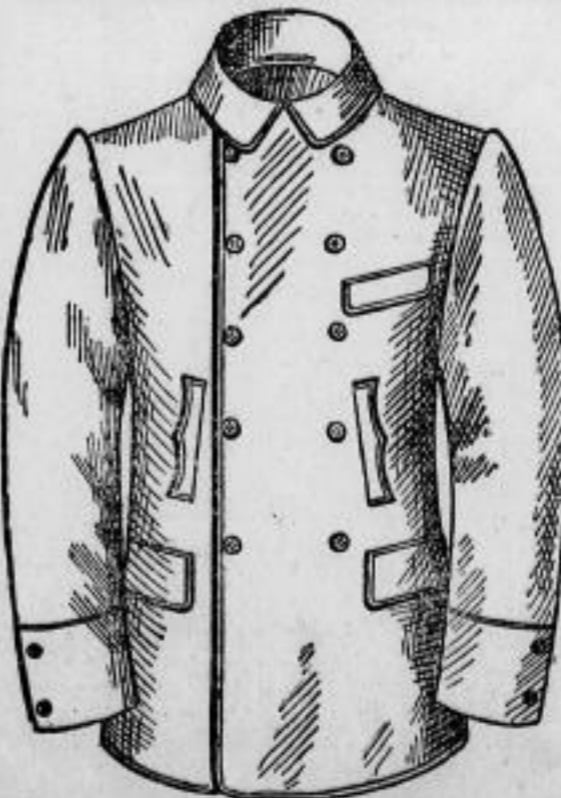
**Hemdenbarchente**  
**Velours**  
**Gardinen**  
**Samelhaardecken.**

**Tischwäsche, Bettwäsche**  
**Leibwäsche, Fertige Wäsche**  
**Seidene Ballchals**  
**Teppiche, Läuferstoffe.**

**Hemdentuche**  
**Jackenbarchente**  
**Tischdecken**  
**Pferdedecken.**

Ich bitte um die Besichtigung meiner 5 Schaufenster und der darin ersichtlichen auffallend billigen Preise.  
Um dem hochgeehrten Publikum wirklich etwas extra zu bieten, gebe ich trotz der billigen Preise auch noch **Rabatt-Sparmarken.**

**Großer Weihnachts-Ausverkauf**  
zurückgesetzter  
**Seidenstoffe**  
für Blusen, Kleider, Handarbeiten etc.  
in soliden Qualitäten, zu äusserst billigen Preisen  
**Julius Zschucke, Hoflief.**  
Dresden, an der Kreuzkirche 2, Part. u. i. Etage.



**Joppen!**  
**Joppen!**  
**Joppen!**  
Sportjoppen!  
Kollerjoppen!  
Interimsjoppen!  
für Herren, Vordchen und Knaben.  
Größte Auswahl!  
Billigste Preise!  
**Franz Heinze.**

Schulranzen und Taschen, Hosenträger, Marktaschen, Samaschen, Hundfäden u. s. w. empfiehlt **Gustav Börner**, Malter und Tapezierer, Neuwelld.

Bei **Husten**, Katarrh, Verschleimung und an übertriffen Hustenbonbon „Farrri“, Pack 30 Pfg. Fenchelhonig und schwarzer Johannisbeerjast, 50 u. 100 Pfg. Alleindepot: **Anker-Drogerie.**

**Tolltes Zahnweh**  
Schwindet sofort nach Gebrauch v. **Waltgott's Zahnwatte** (20,0 Caracrol), echt zu haben in **A. D. Henniges, O. Försters Drogerie, Anker-Drogerie, P. Köchel Nachf., Alfred Otto, Gröda.**



# Geschw. Philipp

Riesa, Hauptstrasse 59

## Niederlage

der Chocoladen-, Confecturen-, Marzipan- und  
Waffel-Fabrik von

Hartwig & Vogel in Dresden

empfehlen  
ihre in reichhaltigster Auswahl ausgestattete

## Weihnachts- Ausstellung

Baumconfecten in Chocoladen-Fondant, Gelee,  
Liqueur und Bisquit, Nürnberger Lebkuchen in  
Paketen und Dosen, echt Lübecker und  
Dresdner Marzipantorten, Marzipangegegenständen  
verschiedener Art,  
Cacao, Weihnachts- und Präsent-Chocoladen,  
Bonbonnières, Attrappen, Körbchen,  
feinste Dessert- und Knall-Bonbons, Waffeln, engl.  
Bisquits, chin. Thee usw. gütigster Beachtung.

# Ehe

Sie Ihren Bedarf in Puppen und Puppenköpfen  
kaufen, wollen Sie bitte die Preise in meinen  
Schaufenstern beachten!

Georg Degenkolbe

Hauptstr. 14.



# UHREN

Grösste Auswahl feiner Neuheiten

# GOLDWAREN

Man beachte meine 5 Schaufenster

A. HERKNER

RIESA A. E.

Wettinerstr. 6

Als gut passende

# Fest- Geschenke

jeden Artikel in  
reichhaltigster Auswahl,  
empfehle ich unter vielen  
anderen:

Zuch-Unter-Röcke  
Steife Halb-Röcke  
Noires-Unter-Röcke  
Weiße Stiderei-Röcke  
Batist-Unter-Röcke  
Weiße u. bunte handgebogte  
Barchent-Unter-Röcke  
Calinud-Unter-Röcke  
Seidene u. Cloth-Röcke  
Beinkleider für Damen  
Weiße u. bunte

Barchent-Beinkleider  
jede Größe  
Nacht-Jacken  
Weiße Damen-Hemden  
Weiße Herren-Hemden  
Bunte Barchent-Hemden für  
Damen, Herren u. Kinder  
Gestickte Hemdenpasser  
Normal- u. Reform-Hemden  
Hosen u. Jacken

Dicke Herren Unter-Hosen  
Schwarze, bunte u. weiße  
Kinder-Schürzen  
Schwarze, bunte u. weiße  
Damen-Schürzen  
Seidene Damen-Schürzen  
Ländel-Schürzen  
Knaben-Schürzen  
Berst. Schürzen-Stoffe  
Wollene Damenwecken  
Wollene Kopfhawls  
Ball-Schawls

mit Chenille, Giffon- und  
Spigen-Falbeln und Einfügen  
Seidene Kopfhawls  
Plaids appart Farben  
Chenille-Lächer u. Schawls  
Tisch-, Komode- u.  
Nächtlich-Deden  
Pracht. Sofa-Deden  
Stepp- u. Schlaf-Deden  
Wachstuch- u. Bett-Deden  
Leppiche, Fellvorlagen  
Bettvorlagen

Handtücher, Tischtücher  
Tisch- u. Tafelgedede  
Servietten  
Wisch- u. Kolltücher  
Leinene, Darch- u.  
Kessel-Betttücher  
Badetücher

Weiße Damast-Bezüge  
Stangenleinen u. Vinon  
Bunte Bettbezüge  
Inlets, Bettfedern  
Stroh-Säcke  
Leinen, Halbleinen  
Vinon, Hemdentuch,  
Walo u. Kessel  
für Hemden

Weißen, angebleichten,  
bunten Hemdenbarchent  
Tüll-Sardinen  
Sitragen-Stoffe u. Falbeln  
rot, gold, weiß u. crème  
Gebogte Sitragen-Stoffe  
Fenster-Vorhänger  
Dama, Halb- u. Ganztuch  
Barchent  
für Jacken, Blusen, Kleidchen,  
Höschen etc. etc.

# Emil Förster

So. Max Barthel Nachf.

## Zum bevorstehenden Feste

finden Sie größte Auswahl moderner, höchst  
geschmackvoller Sachen als passende Geschenke  
für den Weihnachtstisch bei

# Willi Schöpel

P. Nieschke Nachf.

Riesa a. E.

4. Hauptstrasse 4.

## Uhren,

massive Gehäuse, solide Werke in Gold, Silber  
und Metall unter Garantie.

## Goldwaren,

wirklich geschmackvolle, äußerst moderne  
reizende Neuheiten.

Billigste Preise!

Reparatur-Werkstatt für nur solide, sorgfältige Arbeit.

Zum

# Weihnachtsfeste

empfehle in grösster Auswahl:

## Lederwaren

Portemonnaies, Cigarren- und Brieftaschen,  
Toiletten, Damenhandtäschchen.

## Albums

für Photographien und Postkarten.

## Briefpapiere

das neueste und feinste, mit und ohne Mono-  
gramm.

## Ballfächer

hervorragende Neuheiten.

## Schulranzen

in Leder, mit und ohne Fell sowie Plüsch.

## Spiele

Würfel- und Beschäftigungsspiele, Schatten-,  
Puppen- und Kaspertheater.

## Jugendschriften

für jedes Alter zu allen Preisen.

## Bilder

in allen Grössen  
Oelgemälde, Gravüren, Kunst- und Oeldrucke.

## Bücher

Poesie-, Tage-, Fremden- und Kochbücher.

## Mappen

Akten-, Dokumenten- und Schreibmappen.

## Schreibzeuge

hervorragend schöne Muster.

## Malkasten

nach Vorschriften der Schulen  
Malebücher.

## Füllfederhalter

aller Systeme.

Anfertigung von Visiten- und Verlobungskarten,

sowie Neujahrskarten mit Namensdruck.

# Hugo Munkelt

Kunst-, Buch- und Papierhandlung

Wettinerstrasse 31.

Ni

finden Sie

größte Auswahl

modernster, höchst

geschmackvoller

Sachen als passende

Geschenke

für den Weihnachtstisch

bei

Willi Schöpel

P. Nieschke Nachf.

Riesa a. E.

4. Hauptstrasse 4.

Uhren,

massive Gehäuse,

solide Werke in

Gold, Silber

und Metall unter

Garantie.

Goldwaren,

wirklich geschmack-

volle, äußerst

moderne

reizende Neuheiten.

Billigste Preise!

Reparatur-Werkstatt

für nur solide,

sorgfältige Arbeit.

Zum

Weihnachtsfeste

empfehle in grösster

Auswahl:

Lederwaren

Portemonnaies,

Cigarren- und

Brieftaschen,

Toiletten,

Damenhandtäschchen.

Albums

für Photographien

und Postkarten.

Briefpapiere

das neueste und

feinste, mit und

ohne Monogramm.

Ballfächer

hervorragende

Neuheiten.

Schulranzen

in Leder, mit

und ohne Fell

sowie Plüsch.

Spiele

Würfel- und

Beschäftigungsspiele,

Schatten-,

Puppen- und

Kaspertheater.

Jugendschriften

für jedes Alter

zu allen Preisen.

Bilder

in allen Grössen

Oelgemälde,

Gravüren,

Kunst- und

Oeldrucke.

Bücher

Poesie-, Tage-,

Fremden- und

Kochbücher.

Mappen

Akten-, Dokumenten-

und Schreibmappen.

Schreibzeuge

hervorragend

schöne Muster.

Malkasten

nach Vorschriften

der Schulen

Malebücher.

Füllfederhalter

aller Systeme.

Anfertigung

von Visiten- und

Verlobungskarten,

sowie Neujahrskarten

mit Namensdruck.

Hugo Munkelt

Kunst-, Buch- und

Papierhandlung

Wettinerstrasse 31.

SLUB

Wir führen Wissen.







# Gebr. Arnhold

## Baufgeschäft

Reichenhaustraße 20 Dresden Hauptstraße 33.  
An- und Verkauf von Wertpapieren  
Privatbureau (einz. vermietet) — Kuponseinlösung  
Berufungs-Kontrolle — Verzinsung von Bareinlagen.

### Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden

Jetzt Moritzstraße 21, I., Ecke Johannesstraße,  
empfiehlt bis auf weiteres: pro Dowsy 10 000 kg

Blaisaunde	Mt. 17.—
Kisale — 44 Fag.	28.—
Pferedünger (auch ab Chemisch)	40.—
Mollereis-Rohdünger (mit Sägespänen-Streu)	40.—
do. (Stroh-Streu)	55.—
Winderdünger	40.—
Strohdünger	38.—
Mitteldünger	28.—
Strohsechricht (roh)	10.—
do. (gelagert)	15.—

als weiterer Beleg  
halten Dresden

Als besten Ersatz für Naturbutter  
empfehle in stets frischer Ware:  
**Feinste Sahnen-Margarine**  
Pfd. 78—75 und 70 Pfg., bei 5 Pfd. 70—65 und 62 Pfg.  
**Feinste Back-Margarine**  
Pfd. 65—60 u. 54 Pfg., bei 5 Pfd. 58, 53 u. 48 Pfg.  
**J. T. Mitschke Nachf.**

# Feurich Pianos

Flügel und Pianinos  
von hervorragender Güte.  
**Julius Feurich Kaiserl. Königl. Hof-Pianofortefabrik Leipzig.**

Denkmal m. Turnschrauben verloren.  
Bitte abg. Größe, Bekr. 12, 1. Et.  
od. beim Hausmann, Knabenschule.

## Lüchtige Schlosser

für Eisenbahnwagenbau geeignet, gesund, nicht über 40 Jahre alt, zum sofortigen Antritt gesucht. Altens Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmateriale in Gbrüth.

### Schmiedelehrling

findet gute Lehrstelle bei schög-mäher Ausbildung. Selbigem ist auch Gelegenheit geboten, sich in der Maschinenfloßerei u. Dreherei Kenntnisse zu erwerben bei **Robert Seigel, Streumen.**

Gesucht einige

## Arbeiter

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft, Berladerstraße Nieja.

### Abwekerei Nieja

zählt, wie bekannt, für tot und brauchbares und ungenießbares Vieh die allerhöchsten Preise.  
Telefon: Amt Nieja Nr. 256.

Holzkohlen, Grudekoks, Anthracit, Koks empf. v. 1 Ztr. an billigst Emil Stelzner, Döbeln.

**Kopfkäse,**  
Angefeuert und deren Brut besetzt rabital  
„Kmax“  
Allein-Depot: Anters-Drögerie.

Für 50 Pf.  
einen neuen Anzug  
durch Dr. Voebells „Malolin“  
Allein-Depot: Anters-Drögerie.

**König's Zahnkitt**  
Käufiger  
Selbstplombieren höher Zahn empf. Drögerien v. Förster, Gemide, Anters-Drögerie u. P. Köhler Nachf., in Gröbba v. Alf. Otto.

Als Weihnachtsgeschenk, passend für größere Knaben kleine Dampfmaschine mit mehreren Betriebsmodellen billig zu verkaufen. In erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein seit über 30 Jahre bestehendes und bestrenommiertes  
**Kohlengeschäft**  
in Leipzig ist sofort nebst sämtl. Inv. zu verkaufen. Erf. Mt. 3600 bis 4000. Offerten unt. M 801 in die Exped. d. Bl. Agenten verbeten.

## Tisch-Wäsche. Leinen- u. Baumwoll-Waren. Bett-Wäsche. Leib-Wäsche. Trikotagen. Strümpfe. Handschuhe.

### Damen-Kleiderstoffe

Einfarbige Stoffe  
Fantasie-Stoffe  
Schwarze Stoffe.

### Damen-Mäntel

Jackets, Paletots  
Capes  
Abend-Mäntel.

### Damen-Blusen

Damen-Kostüme  
Kleiderröcke  
Morgenkleider.

# Robert Bernhardt

Manufaktur-  
Modewaren- u. Konfektions-Haus

## Dresden

Freiberger Platz 18—20.

Gardinen. Teppiche. Tischdecken.  
Reisedecken. Linoleum. Pferddecken.

Illustrierter Katalog gratis und postfrei. — Proben und Auswahlendungen bereitwilligst.

### Damen-Kleiderstoffe

Gesellschafts-Kleiderstoffe  
Braut-Kleiderstoffe  
Seidenstoffe.

### Kinder-Mäntel

Mädchen-Paletots  
Mäntel und Capes  
Knaben-Paletots.

### Kinder-Kleider

Mädchen-Kleider  
Knaben-Anzüge  
Blusen. Hosen.

### Wahre Freunde.

Nouan von Georg Witow.

Er war tiefbewegt, als er mich wieder sah, sagte mich an beiden Händen und zog mich dann in seine Arme; aber aus seiner warmen Begrüßung sprach doch noch mehr Trauer als Härtlichkeit, ich erinnerte ihn an vergangene Tage und, ohne daß er eine Klage ausgesprochen hätte, sagte ich, daß er nicht glücklich war.

„Glaubst Du, daß Alex sich noch immer weigern wird, zu mir zu kommen?“ fragte er mit leiser Stimme.

Ich machte eine zweiseitige Bewegung.

„Ich beschwöre Dich, mein Junge, sei Du mein Anwalt! Sage ihm, daß ich sehr alt bin, daß ich unter seiner Vernachlässigung leide! Ich weiß, daß ich ihn in seinem Empfinden tief verletzt habe, daß der Schein gegen mich spricht, daß diese Heirat zu bald nach dem Tode meiner ersten Frau stattgefunden hat, aber, mein Sohn verurteile mich nicht, ohne meine Verteidigung vernommen zu haben! Es gibt Dinge, welche man einem sechzehn-jährigen Jüngling schwer auseinanderlegen kann, heute seid ihr beide Männer, und ich werde Dir eines Tages erzählen, wie alles gekommen ist! Ach, ich dachte ja gar nicht an eine Wiederverheiratung! Früher hegte für mich große Zuneigung, aber sie ist jung und ich bin alt! Sie liebt die Welt und mich ermüdet das hastende Treiben. . . Ich will Dich meiner Frau vorstellen.“ Er klingelte, und sobald der Diener, welcher die Befehle erhalten hatte, die Gräfin herüber zu bitten, sich entfernt hatte, sprach er leise: „Ich weiß wohl, Jules, daß ich Dich hinüber in den Salon führen könnte, aber dort sind immer so viele Menschen! Falls Du an dem gesellschaftlichen Treiben Gefallen findest, Jules, kannst Du es bei uns in reichstem Maße genießen.“

Noch während ich sprach, vernahm ich im Flur das Rauschen eines Damenkleides und eine Frauenstimme, welche laut rief: „Ich lehre gleich zurück! Wartet auf mich und bestimmt nichts während meiner Abwesenheit!“

Dann ging die Türe auf und ich sahste mich förmlich gebend.

Mit lachendem Munde, so daß man die perlweißen Zähne sah, stand Gräfin Esther vor mir.

Sie ließ sich in einen Sessel sinken und lachte aus vollem Halse.

„Welche Komödie! Die einfältige kleine Mirjam will sich nicht verkleiden und franklinveigert sich seinen Schnurrbart stutzen zu lassen. Ein Cherub mit schwarzem Schnurrbart, das wird sich gut ausnehmen!“

„Erst jetzt wurde sie anscheinend meiner ansichtig und sagte lebhaft hinzu: „Ach, da hätten wir ja, was wir brauchen: ein bartloses, sentimentales, sanftes Gesicht! O, schlagen Sie meine Bitte nicht ab, Herr Jules Perrette! Sie sehen, ich weiß, wer Sie sind; die Vorstellung ist überflüssig.“

„Nicht wahr, Sie haben auch eine Stimme, die prächtig zu einem Cherub passen muß?“

Sie hatte meine Hand ergriffen und zog mich ohne weitere Umstände in den Salon, wo ich eine große Gesellschaft vorfand. Ich mußte singen, und man fand meine Stimme sehr hübsch. Frau von Reinach klatschte fröhlich in die Hände. Ob ich nun wollte oder nicht, ich mußte mich in die mir augenbittige Rolle fügen.

Beunruhigt fragte ich mich, was denn wohl Alex dazu sagen würde, wenn er es erführe; aber der arme, alte Graf schien so erfreut von der Gefälligkeit, welche ich seiner Frau erwies, daß ich es nicht über das Herz brachte ihn zu enttäuschen.

„Du wenigstens, mein Sohn Jules, Du bleibst mir erhalten!“ sprach er mit zuckenden Lippen.

22. März. Mehr denn ein Monat ist vergangen, seit ich die letzten Seiten meiner Erinnerungen niedergeschrieben habe. Meine Zeit war durch traurige und unnütze Rettungsversuche vollständig in Anspruch genommen. Die roten Hettel, welche an den Mauern des Schlosses kleben, sind durch größere ersetzt worden, deren Inhalt noch trauriger ist; man kann daraus lesen, daß die Versteige-

rung des Besitzes demnächst stattfinden werde. Es ist mir nicht möglich gewesen, weiteren Aufschub zu verlangen. Die Gläubiger hatten Angst, weil sie tagtäglich sehen, wie sehr der Grundbesitz entwertet wird. Da Alex nun einmal so unklug und so großmütig war, die väterlichen Schulden zu übernehmen, so blieb ihm nichts anderes übrig, als die Gläubiger zu befriedigen. Der Brief, welchen er mir aus diesem Anlaß geschrieben, lautete sehr ergebnisvoll, so ergebnisvoll, daß man hätte Gleichgültigkeit vermuten können, wenn nicht die Nachschrift gewesen wäre, welche also lautete: „Ich bitte Dich, Jules, wähle wenn irgend möglich, unter den Käufern, welche sich um den Vorzug streiten werden, ehrliche Menschen, überliebere unser Schloss nur Leuten, die den alten Familienbesitz hochzuhalten verstehen.“

Ich werde es als ein Glück empfinden, wenn Du mir schreiben kannst, das Schloß sei zwar nicht zu hohen Preise verkauft worden, werde aber von anständigen Menschen bewohnt werden. O, wie ich unser altes Heim liebe!

Ich habe Bürgschaft leisten wollen, damit der Besitz nicht unter den Hammer kommt, aber man ging von der Ansicht aus, alles, was ich zu bieten in der Lage sei, sei zu wenig. Meine Kasse trägt viel ein, aber ich habe den Kaufpreis auch noch an Herrn Rogiers abzutragen; ich teile meine Einnahmen in drei Teile: der eine gehört meinem Vorgänger, mit dem zweiten bestreite ich meinen Haushalt, der dritte endlich wird an Alex geschickt, um ihm die große Last zu erleichtern, die er sich aufgebürdet hat.

194.18  
Früher hat man die Gräfin von Reinach, ist wirklich unzer böser Geist gewesen, sie, sie allein trägt die Schuld an dem Untergang des Hauses. Allein trotz alledem fühle ich mich unfähig, ihr zu zürnen. Ich sehe sie stets vor mir, so, wie ich sie zum erstenmal geschaut, in ihrer übermütigen Laune, und dann finde ich Entschuldigungen für ihre Torheit. Dann ist es mir, als höre ich im Geiste das Bekenntnis des Grafen, damals, als er mich zum erstenmal in meiner Kasse aufsuchte.

Sind mit Verlag von Renger & Scherff, Leipzig. — Für die Redaktionen verantwortlich Hermann Schmidt, Leipzig. Bildern, gab der jungen Frau etwas so überaus Lieblich. Schreie mit dem häufig geflüsterten Worten: „Sie ist



Die Verwaltungstätigkeit der Gemeinde blieb auf die Einnahmemaße, die Armenhäuser und den Bedarf für Schule und Kirche festzustellen und auszuführen beschränkt. Die Stadt bezog zu dieser Zeit sehr gute Einnahmen aus dem Abwasser, es mußte für jedes Schiff Wergeld bezahlt werden. Die aus- oder eingeladenen Waren hatten Übergangsgebühren zu entrichten und bei längerer Verweilzeit Wergeld zu bezahlen. Diese Einnahmen können sich späteren Ergebnissen nach, von welchen Unterlagen vorhanden sind, auf 2- bis 3000 Taler belaufen haben. Diese Gelder aber wurden nach Abzug der Einhebungsgebühren unter die anständigen Bürger verteilt, genau in derselben Weise, wie man heute den Jagdpakt in den Hüttengemeinden zur Verteilung bringt. Es hätte so manche Verbesserung für das öffentliche Wohl aus diesen Einnahmen bestritten werden können, hätte nur das geringste Interesse dafür bestanden oder die Gutsheerricht ihr Aufsichtsrecht in dieser Beziehung besser ausgenutzt.

In den nächstfolgenden Jahren hat sich nichts Bemerkenswerthes ereignet. Mit der zunehmenden Bevölkerung hielt die Bauwirtschaft gleichen Schritt. In der Kreuzgasse entstanden die Häuser, welche zum größten Teil noch erhalten sind. Diefelben sind ohne allen architektonischen Schmuck nach einer Schablone erbaut, welche mit dem Spitzwerk gekennzeichnet war:

Ober fünf und unten vier  
Und in Mitte eine Tür.

Das Baumaterial bestand aus Bruchsteinen, ungebrannten Ziegeln und Lehmziegel. Besondere Bauvorschriften gab es nicht, jeder baute, wie es ihm gefiel, mit oder ohne Vorarbeiten. Ein Bauungsplan bestand nicht, daher wurden keinerlei Verbindungs- oder Querstreifen vorgegeben, und als dem Gutsheeren ein Bau noch zu planlos vorkam und er denselben sofort sistierte, bestimmte ihn sein juristischster Rat, der Gerichtsdirektor H. zur Aufhebung des Verbotes mit den Worten: „ach, Herr Baron, lassen Sie die doch bauen, aus Kiefa wird einmal nichts!“

Im Jahre 1836 wurde mit der Erbauung der Leipzig-Dresdener Eisenbahn begonnen. Dies war für Kiefa eine Periode lebhaftesten Aufschwunges. Baumeister, Handwerker, Eisenarbeiter, Arbeiter, alle fanden reichliche und gut lohnende Beschäftigung. Die Altbauwerke, die auf dem rechten Ufer gelegene 800 Meter lange sogenannte Landbrücke, der Bahnhof selbst mit allen Nebenanlagen wurden meist von hiesigen Unternehmern erbaut, welche nicht durch das heute übliche Submissionswesen bedrückt wurden. Es gab es noch Freude an der Arbeit. Nach dreijähriger Bauzeit konnte im Jahre 1839 die Eröffnung des neuen Verkehrsweges stattfinden. Kiefa, als Mittelpunkt zwischen Leipzig und Dresden, wurde Hauptstation, an der alle Tage eines 10-15 Minuten langen Aufenthalt zu nehmen hatten. Diese Zeit wurde gewöhnlich von allen Reisenden zur Einnahme von Speisen und Getränken benutzt, unter welchen das „Barmbier“ eine gewisse Bekanntheit erlangt hatte. Der wichtigste Konsum war ganz bedeutend und bewirkte nicht nur dem Bier, sondern auch dessen Lieferanten guten Verdienst.

Einen Verbindungsweg zwischen der Stadt und dem Bahnhof gab es nicht, nur ein Fußweg führte im Jickend durch die tiefen Höhlen dahin, der aber des Nachts als unsicher galt. Ein Reiterverkehr im heutigen Sinne bestand damals noch nicht, daher war auch eine bessere Verbindung nicht so dringlich.

Für die vermehrte Kinderzahl war das alte Schulgebäude nicht mehr ausreichend und so entschloß sich der Gemeinderat, eine neue Schule zu errichten. Diefelbe wurde, mit Genehmigung des Patrons, auf dem nicht mehr

benutzten Friedhof neben der Kirche erbaut und im Jahre 1839 vollendet, sie enthielt 6 Klassenzimmer und zwei Lehrermwohnungen. In damals nur zwei Lehrer vorhanden waren, glaubte man für eine weite Zukunft gesorgt zu haben.

Im gleichen Jahre wurde der Gesangsverein „Amphion“ gegründet, welcher heute noch an erster Stelle desartiger Vereine steht und stets eine wirkung getriebene Stellung im Kranz der deutschen Sängerschaft eingenommen hat und heute noch einnimmt.

In der ersten Hälfte des fünfzigjährigen hat sich außer der Ausbildung mehrerer Geschäfte nichts Bemerkenswerthes ereignet. 1845 erhielt Kiefa die erste Staatsstraße. Diefelbe wurde von der Leipzig-Dresdener Hauptstraße, in Zertshausen, abgezweigt und über Kölsch, Passitz nach der heutigen Niederlagstraße in gerader Richtung angelegt, in Kaufitz aber auch eine Chauffeegeleise-Einnahme errichtet, wo für jedes Geschütz 12 resp. 25 Pfg. Chauffeegeleise erhoben wurde. Hierdurch erhielt die große Niederlagstraße längs der Elbe endlich die längst ersehnte gute Verbindung mit ihrer Rundstraße. 1845 wurde auch die Schlingengesellschaft gegründet. 1846 wurde von einer Aktiengesellschaft eine Eisenbahn Kiefa-Töbela erbaut und 1847 dem Verkehr übergeben. In die Gesellschaft in Konkurs geriet, Übernahme der Staat des Weiteren nach Chemnitz. 1847 wurde, gleichfalls von einer Aktiengesellschaft, die Eisenbahn Berlin-Dresden mit Anschluß an Kiefa und Dresden erbaut. Lange Jahre noch bewegte sich nur der gesamte Verkehr Berlin-Leipzig, Leipzig-Chemnitz und Dresden-Chemnitz über Kiefa, wodurch der Verkehr auf den hiesigen Bahnhöfen einen gewaltigen Umfang erreichte.

**Fortsetzung folgt.**

**Lebenspflicht.**

Kochbuch verlesen.

O, Lieb so lange Dir gegeben  
Die Kraft, zu üben diese Pflicht —  
Es ist ja nur ein Traum dies Leben  
Und bald erlischt des Tages Licht.  
Wenn dann am Graue Teiner Liebe  
Du weinst mit tränenfeuchten Blick,  
Denk Tu, von langem Weh getrieben,  
An längst vergangne Zeit zurück.  
Hilf Dir, wenn sonst ein Trostesdümmel  
Mit müder Arbeit Dich umgibt,  
Laß Tu mit Wert und Werken nimmer  
Eie fast geträumt und betäubt.  
Tsch wehe, wenn ein böß Gemissen  
Tich zu der stillen Geacht heißt gehen,  
Und wenn die Brust von Schmerz zerrissen  
Du um Verzählung müdest siehst,  
Tann wick dich Weid zur leuten Klage,  
Es brüdt die Schuld Tich doppelt schwer,  
Doch für dahingestundne Tage  
Gibst nimmer eine Wiederkehr.  
O, Lieb so lange Dir gegeben  
Die Kraft so hehr und wunderbar —  
Es ist ja nur ein Traum dies Leben  
Und Tote schmerzen immerdar.

Markgrafstädt.

Adolf Treßler jun.

# Erzähler an der Elbe.

Velletr. Gratisbeilage zum „Kiefaer Tageblatt“.

Nr. 50.

Kiefa, den 15. Dezember 1906.

29. Jahrg.

## Luise Charlotte.

Historische Novelle von Hjo-Dore Tanner.  
Fortsetzung.

„Ich meine nichts, Herr Henning, was ich nicht weiß; aber ich denke, es wäre gut, und Seine kurfürstlichen Gnaden würden es Guch am Ende danken, wenn Ihr den Monsieur Harbale und das inwerkliche gräfliche Frauzimmer etwas obersehen wüchset. Ich will den Herrn Starosten im Auge behalten und Guch von allem, was Interesse für Guch haben könnte, avisieren.“  
„Ihr seid mein Mann!“ rief Henning, Herrn Friedrich Leidert so kräftig auf die Schulter schlagend, daß die Härte Gestalt des würdigen Esigbauers fast zusammenklappte.

Tann erhoben sich die beiden Verschöneren, beglücken ihre Fede und verabredeten sich demnächst. Herr Henning ging eilends dem Schloße zu, während Herr Leidert seinem Hause in der Alten Jakobstraße zuhauseblieb. Leidert war einer der angesehensten und reichsten Bürger Berlins, und wie er so gravitätisch dahinschritt, auf seinen Stock mit silberner Kränze gekläßt, die lange, hagere Gestalt im langläufigen, braunen Tadel mit kurzen, faltigen Schößen, wie es die damalige Mode verlangte, in zimfarbenen Strümpfen und schwarzen Schnallenstüben, ein feines weißes Baristaschmuck um den blassen Hals geschlungen, sah man ihm gleich den Mann von Kondition an, und gar mancher ehrentätige Guch wurde ihm zuteil.

Es war zwei Uhr nachts. Dunkel und schweigend lagen die Straßen von Berlin. Auch im kurfürstlichen Schloße zeigte sich nur hinter vereinzelten Fenstern ein schwacher Lichtschimmer. Der Kurfürst liebte es überhaupt, frühe ins Bett zu gehen, wie er sich auch sehr frühzeitig wieder erhob, und die Kurfürstin, die sonst oft bis in die Nacht hinein noch über gelehrten Büchern sah oder lange Briefe nach Hannover an ihre Mutter schrieb, hatte sich auch schon zur Ruhe begeben.

Nur im Zimmer der Markgräfin Luise Charlotte brannte noch Licht, und ein aufmerksamer Beobachter hätte zu dieser ungewöhnlichen Zeit ein merkwürdiges und geheimnisvolles Treiben auf dem langen, dunklen Korridor, an dem ihr Zimmer lag, wahrnehmen können. Einige Male huschte fast unhörbar die Gestalt der Gräfin Karonska vorüber und blieb lauschend an der Treppe stehen; dann kamen endlich zwei in dunkle Mäntel gehüllte Gestalten die Treppe herauf, und die eine von ihnen blieb an der Tür zu der Markgräfin Zimmer gegenüber regungslos stehen, während die andere, nachdem die Gräfin Karonska sich tief vor ihr verneigt hatte, von ihr in der Markgräfin Zimmer geleitet wurde.

Darinnen stand die Markgräfin regungslos, aber zagen und mit heftigem Herzschloßen unter der Wächterne ihres Wozgenintners, die Hand leicht auf die Lehne eines großen Lehnstuhles gestützt. Luise Charlotte sah heute ganz besonders lieblich aus, trotzdem ihr ohnehin sehr gutes Gesicht vor Aufregung fast farblos war. Gerade der ängstliche, kindlich hilflose Ausdruck der großen, blassen Augen, die erwartungsvoll auf den Eintretenden blickten, gab der jungen Frau etwas so überaus Weib-

liches, Bezauberndes, daß Prinz Jakob von Polen einen Augenblick wie gebannt auf sie blickte, ehe er, das Herz leicht beugend, sich über ihre Hand neigte: „Laut, heißen Taut, gnädigste Fürstin, daß Ihr mir diese Unterredung gestattet habt, nach der mein Herz schon so lange und sehnsüchtig begehrt.“

Verwirrt und noch nicht entschlüsselt durch die Erklärung des Prinzen, von der sie durch das Bild eine ganz andere Vorstellung erhalten hatte, gelang es der Markgräfin nicht gleich, die passenden Worte zu finden. Prinz Jakob war kaum mittelgroß und von überaus schönheitiger Gestalt. Sein schönes, intelligentes Gesicht mit den stehenden, schwarzen Augen, dem gelblichen Kolort und der stark gebogenen Nase erließen der jungen Fürstin wenig anzulehnd.

„Es ist mir sehr gefallen, Eure Hoheit diese Unterredung ohne Wissen meines kurfürstlichen Schwagers zu gestatten — ich gab dem Telegen Eures Abgesandten nach — sah wider meinen Willen. Schweres Ungemach könnte für mich daraus entstehen, wenn der Kurfürst meine eigenmächtige Handlung zu wissen bekäme.“

„Eigenmächtig, Frau Markgräfin? Und liegt es denn nicht wirklich einzig und allein in Eurer Macht, zu bestimmen, wen Ihr mit Eurer Hand beglücken — wen Ihr durch Guch selbst zum glücklichsten, reichsten Manne machen wollt?“

Luise Charlotte hob erschröck abwehrend die Hände. „Ich — ich sagte dem Herrn Starosten Hielskold ausdrücklich, daß meiner Einwilligung zu einer Unterredung mit Eurer Hoheit keine weitere Bedeutung beigelegt werden sollte. Ich folgte nur den Bitten des Starosten Hielskold, der mir viel, Guch erst von Angesicht zu Angesicht kennen zu lernen, ehe ich — ehe ich —“

„Die briefliche Werbung ausschlagn.“ vollendete Prinz Jakob ruhig, indem sich seine Augen fest auf das verwirrte Antlitz Luise Charlottens richteten. „Und wäre es Guch wirklich möglich gewesen, gnädigste Fürstin, ein Guch bis zum Tode ergeben, trenns Herz achlos beiseite zu schieben, die Krone eines edlen Volkes, dem Ihr Herrin und Mutter sein könntet, auszuschlagen? Meine gnädige Frau Mutter harret in Ungeduld des Augenblicks, wo sie Guch, die lang Bekannte, an ihr mütterliches Herz drücken kann, und ich —“ hier widerreie die klingvolle Stimme des Prinzen leidz, — und ich würde keine schwere, heiligere Aufgabe kennen, als Guch zu dienen, Guch glücklich zu machen.“

Weber wüchete es geraume Zeit, ehe die Markgräfin antworten konnte. Die Worte des Prinzen blieben nicht ohne Eindruck auf sie, trotzdem nichts in ihrem Herzen für seine Person sprach.

„Sie wollte ihn hinhalten — Zeit gewinnen, vielleicht daß durch ein näheres Kennenlernen —“

In diesem Augenblick ließ ein ungewöhnlicher Arm auf dem Korridor den Prinzen sowohl wie die Markgräfin zusammenfahren und ängstlich nach der Tür lauschen, während die Gräfin Karonska, die, am hintersten Fenster des Zimmers stehend, der Unterredung beizuohnte, tief erschrockt nach der Tür eilte.

Tsch schon wurde diese heftig aufgerissen, und ebenfalls ebenfalls erschrien Hausintimus Harbale auf der Schwelle mit den heftig gestöherten Worten: „Es ist





alles entdeckt? während er gleichzeitig, jede Rücksicht beiseite lassend, den Arm des Prinzen ergriff, um ihn aus dem Zimmer zu ziehen; — jedenfalls zu spät, denn die halbtote vor Schreck im Zimmer zurückbleibenden Tamen hörten schon die klirrenden Schritte herbeieilender Offiziere und Soldaten, sowie heftige, laute Stimmen — doch nur wenige Augenblicke, dann war alles still.

Einer Ohnmacht nahe, war die Markgräfin auf einen Sessel gesunken, während Gräfin Kuratowa in großer Angst und voll tiefster Mitleid mit der durch das Beschlagen der Intrigue so schwer kompromittierten Fürstin jüttern zu ihren Füßen kniete und sie um Vergebung für die Verbrechen, die sie sie zu dem unvorstelligen Schicksal überredet hatte.

Luisa Charlotte weckte ab. — „Beruhigt Euch, Wanda, ich allein trage die Schuld. Bin ich nicht Herrin über meine Handlungen — mußte ich als Fürstin und Frau nicht besser wissen wie Ihr, was mir zu tun kam? Seid stille — weinet nicht, Wanda! Ihr habt es gut gemeint. Was immer auch kommen mag, ich werde Euch nicht verlassen.“

Es war, als ob der Schreck, das Bewußtsein, durch ihre Unentschiedenheit, ihre Unvorsichtigkeit vielleicht mehrere Personen ins Unglück gebracht zu haben, Luisa Charlotte gereizt habe. Wohl war sie erschreckend bleich, und ihre zarten Hände, mit denen sie beruhigend über das Haar der Anleidenden strich, zitterten leicht, aber in ihrem Gesichte zeigte sich mehr Entschlossenheit als je zuvor — was auch kommen sollte, sie wollte jetzt die Folgen so tragen, wie es einer Fürstin würdig war.

Wanda Kuratowa hingegen, die sonst so zielbewußte, energische Tame, war durch das Beschlagen all ihrer Hoffnungen ganz vernichtet; ihr ganzes Glück, ihre Erziehung stand auf dem Spiel. Kam die Vermählung der Markgräfin mit Prinz Jakob nicht zu Stande, so erhielt sie nicht die für das Gelingen desselben ihr von Polen versprochene Summe, die ihr eine Zeitlang mit Parole ermöglicht hätte. Antworte der Kurfürst ihr Mitwirken bei der Intrigue, so war ihr die Entlassung sicher, und was dann aus ihr werden sollte, die sie weder Verwandte noch Freunde noch Verwandte besaß.

Es wurde an die Tür geklopft. Die Markgräfin fuhr bestürzt zusammen, während Wanda Kuratowa sich hastig erhob.

Auf das „Herein“ Luisa Charlottens trat ein Lakai des Kurfürsten mit tiefer Verbeugung ins Zimmer.

„Seine Kurfürstliche Gnade lassen die Frau Markgräfin bitten, sich sogleich zu ihm bemühen zu wollen.“

Wanda Kuratowa rang verzweifelt die Hände, doch die Markgräfin erhob sich gefaßt und ruhig und schritt dem Zimmer ihres Schwagers zu.

Kurfürst Friedrich war seiner Schwägerin sonst stets mit großer Herzlichkeit entgegengetreten, gerade ihr offenes, beschreibendes Wesen hatte er stets so sehr geschätzt. Das war nun mit einem Schlag anders geworden. Ihm konnte der Kurfürst sich denken, daß Luisa Charlotte mit ihrem leicht zu beeinflussenden, schlagfertigen Charakter nie selbstständig an den Gehirnen gekommen wäre, den Prinzen Jakob von Polen zu empfangen, aber schon, daß sie sich durch Freunde hatte bereben lassen, verführe ihn in Jura. Der Prinz war ihm schon immer unsympathisch gewesen, jetzt, da er sich zu diesem Ränkepiel hergegeben hatte, noch mehr. So wie auch hatte der Kurfürst die Ueberzeugung gehabt, daß die Gräfin Kuratowa, die einzige Polin an seinem Hofe, die Hand mit im Spiele gehabt hatte, ebenso wie er wußte, daß es ohne Jankowskis Mitwirkung unmöglich für den Prinzen gewesen wäre, ins Schloss zu gelangen.

So hatte er ohne weiteres für Beide sofort die Ent-

lassung ausfertigen lassen und bereits mit seiner Unterschrift versehen.

Als Luisa Charlotte eintrat, empfing er sie vollständig ruhig, aber kalt. Sie mit einer Handbewegung zum Sitzen einladend, während er selbst, auf die Platte seines Schreibschreibtisches gelehnt, stehen blieb, sagte er: „Der Prinz Jakob von Polen hat Euch heute die Ehe erwiesen, bei mir um Eure Hand anzuhalten, die ich ihm in consultation der Kurien verweigerte.“ Hier verzog sich der Mund des Kurfürsten verächtlich, „natürlich nicht verweigert wurde.“ Und schielbar, ohne das erwartete Zusammenstöhnen Luisa Charlottens zu bemerken, fuhr er fort: „Doch bedeutete ich dem Prinzen, daß die Vermählung nicht eher stattfinden dürfe, bis daß ich mit Euren Verwandten gesprochen habe. Ihr seid also am Ziel Eurer Wünsche angelangt, Luisa Charlotte, und könnt Euch als zukünftige Königin von Polen betrachten, ich sage Euch meine allerbeste Gratulation.“ Hier verzeigte sich der Kurfürst leicht und spöttisch und schenkte die Unterredung für beendet anzusehen.

„Nicht so — nicht so, mein Kurfürstlicher Schwager,“ rief sie in Entschiedenheit ausbrechend, „ich bin nicht so schuldig wie Ihr glaubt, — nie war es meine Absicht, hinter Euren Rücken ein Verlöbniß zu schließen, — ich wollte nur — ich wollte nur —“ Verwirrt hielt sie inne, denn wenn sie weiter sprach, kam sie in Gefahr, ihre Postame zu verraten, und das wollte sie keinesfalls.

Der Kurfürst mochte wohl ahnen, was in ihr vorging, denn ein etwas milderer Ausdruck kam in sein Gesicht, aber trotzdem sprach er in kühnem Tone weiter: „Wie dem auch sei, nach dem Vorgesessenen ist natürlich kein anderer Ausweg möglich; der Prinz ist sich dessen auch vollständig bewußt.“ Wieder zuckten die Lippen des Kurfürsten spöttisch. „Aber hoher Bewerber wird morgen mittag mit den seinem Range gebührenden Ehrenbezeugungen offiziell am Berliner Hofe empfangen werden und bietet Euch, alldenn den Verlobungsring allergegnüßig von ihm abzugeben zu wollen.“

Fast entsezt blickte Luisa Charlotte den Kurfürsten an. — War denn gar kein Ausweg mehr aus dem Netz, in das sie durch ihre Schuld geraten?

„Ihr habt doch keine weiteren Anwendungen zu machen, Luisa Charlotte?“ wandte sich der Kurfürst an sie.

„Nein, mein Kurfürstlicher Schwager,“ sagte die Markgräfin zögernd. „Ich sehe ein, daß keine andere Lösung möglich ist. Nur Eure Verzeihung, Euer Versehen meiner unbedachten Handlung möchte ich so gerne erlangen,“ fuhr sie fort, den Kurfürsten stehend anblickend.

Der Kurfürst lächelte fein. „Vielleicht verhehe ich die ganze Affäre besser als Ihr selbst, Luisa Charlotte, aber jedenfalls habt Ihr mich durch Eure Unvorsichtigkeit tief verletzt, und es wird lange Zeit dauern, bis ich das vergessen kann. Aber wie dem auch sei — ich werde nie aufhören, der Witwe meines geliebten Bruders mein Interesse zu bewahren und ihr, wenn sie es wünschen sollte, Rat und Beistand zu gewähren.“

Ob der Kurfürst es hindern konnte, hatte Luisa Charlotte sich über seine Hand gebeugt und sie an ihre Lippen gezogen, dann verließ sie hastig das Zimmer.

Trotzdem die Verlobung der Markgräfin eigentlich, noch geheim gehalten werden sollte, war sie doch fast überall in Berlin bekannt geworden. Die Ereignisse jener Nacht hatten zu viele Gemüther im Schloss in Aufregung versetzt, als daß nicht so mancher Wörtlein auch noch außerhalb der Schlossmauern wäre, und man schließlich in den Berliner Bürger- und Bierstuben wieder beinahe mehr wachte als im Schlosse selbst.

(Fortsetzung folgt.)

### Beiträge zur Geschichte der Stadt Nieja.

(Fortsetzung.)

In diese Zeit fiel der 7jährige Krieg, in welchem auch Nieja viel zu leiden hatte, aber doch die ersten Keime zu seiner späteren Entwicklung gelegt wurden. Nicht Niejaer, sondern auswärtige Edelleute und Handel treibende Geschäftsleute aus den benachbarten Schichten, erkannten die günstige Lage des Ortes mit seinem reichen landwirtschaftlichen Hinterland der Domnaischer und Ostrauer Pflanze, und errichteten hier Niederlassungen zum Handel mit Getreide, Bauholz, Steinen und anderen Artikeln, welche bald in reicher Mäße standen. Eine ganze Anzahl von Wohnhäusern, welche längs der Elbe von den neuen Ansiedlern erbaut wurden, sind noch vorhanden, sie tragen im Schutzhain der Hausstätten die Jahreszahl der Erbauung und die Namen der Erbauer. Einige der Namen sind noch in der That der bedeutenden Firmen vertreten, sie sind auf Kind und Enkel übergegangen; einige haben den Namen gewechselt, aber die Gründungen selbst sind meist noch erhalten und nehmen durchschnittlich eine geachtete Stellung in der Niejaer Handelswelt ein.

Im Jahre 1800 wird die Einwohnerzahl auf 900 bis 1000 angegeben, im Kirchenbuch sind 82 Geburten verzeichnet. Der Besitzer des Rittergutes verstarb im Jahre 1808 und hinterließ dasselbe im Erbe seinem Sohn, dem Königl. Sachf. Rittmeister r. O. Obersten.

Jugendwischen Einfluß auf die Entwicklung des Ortes haben alle die Besitzer seit Jergenhauer I. nicht gehabt, sie haben die Gerichtsbarkeit ausgeübt und die Polizei verwalten, ihre Haushalten, Posten und Gehilfen eingegeben, aber sich um das Wohl der Stadt nicht gekümmert, obwohl dies ihre Pflicht und Aufgabe gewesen wäre. Vor allem wären sie verpflichtet gewesen, die Jagdange zum Ort zu vermindern und in gutem Zustand zu erhalten, die Aufsicht über das Bauwesen zu handhaben, auch sanitäre Maßnahmen anzuwenden. Dies alles haben die Herren nicht beobachtet, obwohl sie hierzu Macht und Einfluß, auch noch ansehnlich, genug besaßen. Das Stadtschloß gestaltete sich zu dieser Zeit wie folgt: das Schloss mit seinen Wirtschaftsgebäuden, Kunst- und Gemäldesammlungen bildete das Centrum, dasselbe war von einer hohen Mauer umgeben, welche heute noch, von der alten Kirche bis zur Albertstraße, erhalten ist. Die vorgelagerte Straße, nach der Hauptstraße ging dieselbe entlang und endete hinter der heutigen neuen Alleenstraße wieder an der Kirche. Ob der Haupt- und Parkstraße stand ein Wirthshaus, das Rundertheil genannt. Der Eingang zum Schloß befand sich der heutigen Schlossstraße gegenüber. Die Großenhainer Straße und der Altkanal sind heute noch unverändert, daran schloß sich die heutige Schützenstraße. Dem Schloß gegenüber, von der Schützenstraße bis zur Schulstraße, war eine zusammenhängende Häuserreihe, im Rücken derselben lag der Alkerberg, wie er heute noch zerstückelt ist. Dem Rundertheil abwärts lagen, in die Richtung der Wälder eingekesselt, die Häuser „am Rundertheil“ benannt, die heutige Parkstraße. Diese alle, auf ehemaligem Gutbesitz errichteten Bauten, bildeten die eigentliche Stadt, deren Bewohner ausschließlich dem Handwerkerstand angehörten. Die Altkanal bildete die Kolonie der „Edelleute“ und Handelsherren“, sie war in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts entstanden und stand nur in losem Zusammenhang mit der alten Bürgerstadt, der sie in sozialer Beziehung weit überlegen war.

Die Zwerggemeinde, heutige Meißner Straße, bildete die dritte Interessentengruppe, sie bestand nur aus Landwirten und war auch politisch als Zwerggemeinde separiert. Es ist nur zu begreiflich, daß durch diese Theilung das gemeinsame Streben nach Besserung der Zustände ver-

eitelt wurde. Die Edelleuten kümmerten sich gar nicht um die städtischen Angelegenheiten, die Bauern waren mit ihren Einrichtungen zufrieden, und die eigentlichen Stadtbewohner, die Handwerker, waren viel zu abhängig, als daß sie es wagen durften, ihren wohlhabenden Mitbürgern durch Anforderungen an deren Selbstbestimmtheit zu fallen.

Die Verbindungswege mit anderen Orten waren geradezu erbärmlich, der einzige Weg von einiger Bedeutung war immer noch, wie vor 300 Jahren, der von Großenhain nach Oschatz führende, welcher die Großenhainer- und Schützenstraße durchschnitt. Dann gab es nur noch einen Weg, welcher vom westlichen Ende der Stadt, dem Rundertheil aus, direkt nach Weida führte. An der Fluggrenze ließ derselbe auf dem Baujoh-Gräber Weg mit einer Abzweigung nach Merzdorf. Dieser Zustand hat sich noch ein halbes Jahrhundert fast unverändert erhalten.

Der Krieg 1806 bis 1815 hat Nieja zwar nicht direkt berührt, wenn auch Brandschädigungen und Requisitionen häufig genug stattfanden, er hat aber doch auf die Entwicklung ungünstig eingewirkt, denn bis zum Jahre 1825 hat eine Vermehrung der Bevölkerung nicht stattgefunden. Im Jahre 1824 geriet der Besitzer des Gutes Jergenhauer in Konkurs, infolge dessen das Gut zur Versteigerung gelangte. Es wurde von dem Kgl. Amtshauptmann zu Grimma Jerg. v. Weid für die Erstpreissumme von 300 000 Taler erworben. Kurze Zeit darauf legte genannter Herr sein Amt nieder, um sich der Bewirtschaftung seines Besitzthums zu widmen. Die erste Veränderung, welche er traf, war die Verlegung des Wirthshauses, das Rundertheil genannt, nach dem Schlosse selbst. Hierdurch wurde ein Teil der Umfassungsmauer niedergelegt und der Neubau erschlossen. Ob erhanden auf diesem Areal die Häuser der Nordseite der heutigen Hauptstraße, zwischen der Parkstraße und dem Alkerberg. Dem Rundertheil nach den „Niederlagen“, wie die Handlungen an der Elbe genannt wurden, wurde ein Fußweg in großer Richtung angelegt, welcher in die heutige Niederlagstraße einmündete. Derselbe wurde mit kleinen Häusern bebaut, und so entstand nach und nach die Neuegasse, jetzige Hauptstraße, welche ihre Fortsetzung in dem neu angelegten Weg nach Weida und Weita fand, jetziger Weidaer Weg, welcher bis dahin den Feldbesitzern als Wirtschaftsweg gehörte und nur als solcher benutzt wurde. Die Niederlagstraße besaßen sich eigene Verbindungswege nach dieser neuen Straße, um ihren Kunden den möglichst bequemen Zugang zu bieten.

Der Handel mit Getreide, Holz und Steinen erweiterte sich immer mehr, es traten neue Artikel, wie Kall, Kupfen, Färbemittel u. dergl. hinzu. Welchen Umfang diese Geschäfte erreichten, konnte man daraus erkennen, daß sämtliche Handlungen Etablissements für 30 bis 30 Pferde erbauden mußten, auch erhielten sie das Gast- und Herbergrecht für ihre Kunden, welche aus der Ostrauer, Löbener, Domnaischer und Weidener Gegenden nach Nieja kamen, um hier ihre Geschäfte zu erledigen. Die Schiffsahrt wurde lebhaft betrieben und erweiterte sich immer mehr. Jeder Niederlagbesitzer war zugleich „Schiffsherr“ und Besitzer mehrerer Fahrzeuge, infolge dessen der Name Nieja längs der Elbe bald bekannt und mit Achtung genannt wurde.

In der Zusammenlegung der Stadtverteilung trat durch das Gesetz vom Jahre 1832 eine Veränderung ein. Die neue Stadtverteilung hob die Einrichtung von Stadtrichtern und Schöppen in den kleinen Städten auf und setzte an deren Stelle einen Bürgermeister und Kommune-Bevollmächtigten, gleichzeitig wurde auch die Teilung in Stadt- und Dorfgemeinde aufgehoben und eine einheitliche Verwaltung eingeführt. Eine praktische Wirkung hatte diese Aenderung vorläufig nicht. Die Gerichtsbarkeit, sowie alle Verwaltungssachen verblieben bei der Gutsherrschaft,

SLUB  
Wir führen Wissen.



# 4. Beilage zum „Niesjaer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Niesja. — Für die Redaktion verantwortlich: E. Sanger in Niesja.

N. 291.

Sonnabend, 15. Dezember 1906, abends.

59. Jahrg.

## Tagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

Nach amtlicher Mitteilung ist der Oberregierungsrat v. Puffamer zum Bezirkspräsidenten des Oberelsaß ernannt.

Der „Staatsanzeiger“ meldet: Der Plantagenbesitzer in Salkarant (Deutsch-Ostafrika) Thomas Paul Ansoerge Prince, Hauptmann der Schutztruppe außer Dienst, ist in den erblichen Adelsstand erhoben worden.

Die Norddeutsche Allg. Zeitung sagt in einem Artikel zur Bewilligung des norwegischen Königspaars: Das hochentwickelte geistige Schaffen des nordischen Volkes hat in uns Deutschen ein lebendiges Verständnis für das Wesen und Wirken der sympathischen stammverwandten Nation geweckt und zu den politischen und wirtschaftlichen Beziehungen ein manigfaltiges Band geistiger Art herüber und hinüber gefügt, das, gestützt auf das Bewußtsein, daß keinerlei politische Interessengegenstände vorhanden sind, den Wunsch regt, daß auch das Verhältnis von Staat zu Staat wie bisher so auch in aller Zukunft von ungetrübter Freundschaft getragen werde. Mögen König Haakon und Königin Maud stets mit Befriedigung der Tage gedenken, die sie als Gäste unseres Herrscherpaars in Potsdam und Berlin verleben werden.

Bekanntlich wird im Reichshaushaltsetat für 1907 auch die Errichtung einer Kraftfahrabteilung bei den Verkehrstruppen gefordert. Wie bei den Verkehrstruppen jahrelang angestellten Versuche mit Kraftwagen verschiedener Art, namentlich auch darüber, wie derartige Wagen im Kriege nutzbar zu machen sind, haben ergeben, daß für die Organisation mechanischer Betriebe im Kriege zahlreiches, gut ausgebildetes Personal erforderlich ist. Um dieses sicher zu stellen, sollen Berufsausschreibe, die im Kriege als solche verwendet werden, während ihres zweiten Dienstjahres bei den Verkehrstruppen ausgebildet werden. Wie für die betreffenden Transportbetriebe und Parks erforderlichen Offiziere und Unteroffiziere werden dem Beurlaubtenstande entnommen, nur ein kleiner Teil muß als Wehrpersonal schon im Frieden etabliert werden.

Die „Germania“ meldet mit Bezug auf die bereits demontierte Nachricht von dem angeblichen Telegramm des Kaisers an den Grafen Ballestrem: „Wie wir hören, dürfte die Nachricht folgendermaßen entstanden sein: Der Kronprinz hatte telegraphisch dem Präsidenten den Wunsch ausgesprochen, einer Sitzung der Budgetkommission beizuwohnen zu dürfen. Der Präsident antwortete, dies sei leider unmöglich, da an den Sitzungen nach der Geschäftsordnung außer den Reichstagsabgeordneten nur Mitglieder des Bundesrates oder deren Kommissare teilnehmen könnten.“

Ein „energischer“ Vorstoß gegen das preussische Landtagswahlrecht wird, wie die „Voss. Zeitung“ hört, sofort nach Beginn der neuen Session des Abgeordnetenhauses von den beiden freisinnigen Fraktionen unternommen werden.

### Frankreich.

Clemenceau hat den Vertretern der Kammermehrheit auseinandergesetzt, wie die Regierung sich den ferneren Verlauf ihrer Aktion in der Kirchenfrage denkt. Nach dem der Kammer vorzuliegenden Entwurf will man von der einfachen Entziehung der in früheren Gesetzen gewissen Priesterkategorien gewährtesten Zuschüsse und Pensionen ansetzen bis zum Verlust der persönlichen Freiheit und der französischen Staatsbürgerschaft. Letztere Strafen sind für die Fälle offenkundiger priesterlicher Abhängigkeit von nicht französischen Einflüssen vorgesehen. Was die bei der Kirchengüterverwaltung zu erwartenden Schwierigkeiten in gewissen Departements mit kirchlicher Mehrheit des Generalrates betrifft, so glaubt die Regierung durch Einsetzung besonderer Kommissionen, Unterbrechung der Tätigkeit des Generalrates usw., darüber hinwegzukommen. — In den Papieren Montagninis fand sich nach dem Morte der Beweis für vatikanische Umtriebe in überzeugender Form.

Die Kammerkommission für die Verwaltung der Rente hat einen Antrag angenommen, wonach die Bestellungen der Erzbischoflichen und Presbyterien sofort auf den Staat bezogen. Departements und Gemeinden übergehen sollen. Ferner nahm die Kommission einen Antrag an, wonach die Güter der Kirchenfabriken den wohlthätigen Anstalten zufallen sollen.

### Österreich-Ungarn.

Die Regierung hat im Herrenhause eine Vorlage eingebracht, welche die Zahl der lebenslänglichen Mitglieder dieses Hauses mit 180 begrenzt. Ein Communiqué hierzu bemerkt: Der Entwurf hierzu steht in einem innigen Zusammenhang mit der Neugestaltung des Abgeordnetenhauses. Das konstitutionelle Prinzip verlangt als unerlässliche Ergänzung ein starkes Oberhaus, das nur dem eigenen Gewissen und der Geschichte verantwortlich ist und die konservativen Interessen zu wahren sowie die Bürgerpflichten für eine allmähliche und friedliche Entwicklung zu bieten vermag. Der Entwurf enthält eine großzügige Selbstbeschränkung der Krone in einem Vorrechte und diese Selbstbeschränkung reißt sich den zahlreichen Opfern und Ansprüchen an, die alle Nationalitäten, Wählerklassen und Parteien des Abgeordnetenhauses um eines großen Zweckes willen gebracht haben. Sie erfolgte aber in der Erwartung des Gegenparts, daß nämlich die erste Kammer, im eigenen Hause gesichert, gegen die vom Abgeordnetenhause beschlossene Änderung seiner Grundlagen eine weitere Einwendung nicht mehr erheben werde. Die Verknüpfung dieser eigenen

Sicherung mit der inneren Reform des anderen Hauses würde das große Werk der Reform erschweren, vielleicht sogar vereiteln; vereitelt aber darf die Reform nicht werden. Die Folgen einer solchen, der ganzen Bevölkerung unerwarteten Wendung wären unabsehbar und die Verantwortung hierfür zu groß. Die Regierung erstrebt nichts anderes, als den ebenmäßigen Ausbau unserer großen parlamentarischen Körperschaften.

### Italien.

Vor dem Schwurgericht begann gestern der Prozeß gegen den früheren Minister Rasi und seinen Sekretär Lombardo, die wegen Veruntreuung öffentlicher Gelder und Ueberschuldung angeklagt sind. Der Staatsanwalt beantragte, das Gericht solle erklären, daß die ordentliche Gerichtsbarkeit in diesem Falle nicht zuständig sei. Der Antrag wurde abgelehnt. Der Staatsanwalt erklärte, daß er gegen diesen Beschluß die Nichtigkeitsbeschwerde einlegen werde. Die weitere Verhandlung wurde daraufhin vertagt.

### Rußland.

Zur „Beruhigung der Bevölkerung“ ins Leben gerufenen Kriegs- und Feldgerichte entsfalteten während den ersten drei Monaten ihres Bestehens eine Tätigkeit, die sich in folgenden amtlichen Ziffern äußert. Von August bis zum 1. November wurden 465 Menschen hingerichtet: 111 wurden von den Kriegsgerichten und 298 von den Feldgerichten zum Tode verurteilt, während die übrigen 56 ohne jede gerichtliche Verhandlung durch die Strafexpeditionen getötet wurden. Die Tätigkeit der Kriegsgerichte hat sich im Oktober — wenigstens nach der Anzahl der Verurteilten und Hingerichteten — etwas verringert, dafür aber war die Arbeit der Feldgerichte viel intensiver: In den letzten Augusttagen, bald nach der Einführung dieser Justizform, wurden durch ihr Urteil 6 hingerichtet, im September stieg die Zahl auf 130, und im Oktober auf 162; im November werden es noch mehr sein, denn schon in der ersten Hälfte dieses Monats arbeiteten die Feldgerichte und die Genker sehr reger. — Es wächst die Zahl der Opfer, und es erweitert sich auch der Wirkungskreis der Feldgerichte: Im August waren solche nur in drei Städten eingerichtet — in Riga, Kiew und Moskau; im September waren sie schon an 31 Orten und im Oktober an 58 Orten tätig. Am meisten hatten darunter Polen und die von der Märente betroffenen Gouvernements zu leiden. Dort wurden an 18 Orten 94 Menschen durch die Feldgerichte hingerichtet; dann folgen die Baltischen Gouvernements, wo in 15 Ortshauptorten 76 Menschen niedergeschossen wurden, und in dritter Reihe kommt Südrussland, wo in 12 Orten 56 Menschen hingerichtet wurden. Darunter waren Frauen und Männer, halberwachsene Mädchen und Greise. Auch bei der Festnahme tödlich ver wundete Attentäter wurden in gefesselterm Zustande hingerichtet. Und erst neulich hängte man in Kronstadt zwei Studentinnen, Mamojeva und Benediktowa, obwohl letztere, wie die Zeitungen u. a. Prof. Kusmin-Sarawajew in der „Ruß“ behaupteten, „guter Hoffnung“ war.

Am Dienstag nachmittag um 5 Uhr überfielen, wie schon kurz gemeldet, 15—20 Banditen den Bahnhof Jgierz bei Vohz, kurz nach Abfahrt des Warschauer Zuges. Der Bahnhof wurde von den Räubern umzingelt und die Telefon- und Telegraphenleitung zerschnitten. Hieraus drang ein Teil der Banditen in die Waggonsräume und zwang das Personal mit dem Revolver in der Hand, die Hände hoch zu halten und sich nicht zu rühren. Die Waggons wurden ihres Inhalts beraubt, doch beziffert sich die Beute auf nur 1000 Rubel. Ein anderer Teil der Bande war in die Waggonsräume gedrungen, um die wenigen Anwesenden im Schach zu halten. Im Waggonsraum stießen sie auf den auf seinen Wagon wartenden Chef des Kesseler Gefängnisses, Kapitän Koblin, auf den sie mehrere Schüsse abfeuerten und ihn auf der Stelle töteten. Nach etwa einer Stunde traf Militär auf dem einige Kilometer von der Stadt entfernten Bahnhof ein und nahm die Verfolgung der Flüchtigen auf. Die Nachforschungen sind bis jetzt ohne Erfolg geblieben.

Es verlautet, daß in dem Kreise Ardatow das dem Präsidenten der Sensivverwaltung Beschadow gehörige Gut Paradejewo der Schauplatz erster Unruhen gewesen ist. Das Bureau des Gutes und die Wohnung des Verwaltungsvorgabers wurde niedergebrannt, das Getreide geraubt und Vieh weggetrieben. Zwei Bedienstete wurden getötet. Nach Paradejewo hat sich aus Simbirsk ein vom Gouverneur bevollmächtigter Beamter begeben. Ebenso ging eine Kompanie Soldaten dahin ab.

### Türkei.

Die türkische Kriegsverwaltung schloß für die Neubewaffnung der macedonischen Gendarmerie mit der Waffenfabrik Mauser in Oberndorf die Lieferung von 7000 Gewehren und mit der Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik in Berlin die Lieferung von 7 Millionen Kartuschen ab. Die Lieferung hat Anfang 1907 zu erfolgen.

### England.

Neue Demonstration der Frauenrechtlerinnen in London. Die englischen Frauenrechtlerinnen sind beharrlich und lassen sich durch Strafen nicht abschrecken. An hundert Frauenrechtlerinnen führten vorgestern abend eine neue Demonstration im Hof des Parlamentsgebäudes aus. Fünf Frauen und ein Mann wurden verhaftet, aber vom Polizeigericht gegen Bürgschaft von je zwei Pfund freigelassen.

## Aus aller Welt.

Dortmund: Im benachbarten Kirchhörde erschöpfte der Bäckermeister Paul Lemberg seine Geliebte, die Tochter des Bäckermeisters Louis Gabel. Der Mörder sprang dann aus einem Fenster und wurde verhaftet. — Godelau bei Groß-Berau: Im Philipp-Hospital in Dörfel tötete ein Gelbeschanker, der die Technische Hochschule in Darmstadt besuchte und aus England stammt, durch Revolver-schüsse einen Wärter und verwundete zwei Wärter und einen Arzt schwer. Der Kranke wurde mit großer Mühe unschädlich gemacht. — Berlin: Zum ersten Male wurde gestern die drahtlose Telephonie über 40 Kilometer von der Telefunken-Gesellschaft vor geladenen Gästen zwischen ihrem Geschäftshaus und der Station Rauen vorgeführt. — Bordeaux: Ein heftiger Orkan hat in der vorletzten Nacht die gewaltige im Bau befindliche Halle für die Internationale Marineausstellung zum Einsturz gebracht. — Figeac: Die halbe Stadt ist überschwemmt. Der Eisenbahnverkehr zwischen Figeac und Capdenac ist gestört. Der Schaden ist bedeutend. — Fabriano: Bei Camporeggio entgleiste die Lokomotive eines Güterzuges. Taburück gerieten mehrere mit Getreide beladene Waggons in Brand, wobei ein Beamter ums Leben kam, während 8 Personen verwundet wurden, davon 5 schwer. — Tokio: General Nogi ist, als er vom Schloß nach Hause ritt, von seinem Pferde abgeworfen worden. Der Zustand des Generals, der beim Sturz das Bewußtsein verloren hatte, erregt Besorgnis. — Hamburg: Die Kampfer „Ernst Boermann“ und „Gertrud Boermann“ treffen am 17. und 27. Dezember mit zwanzig Offizieren und siebenhundert Mannschaften aus Südwestsafrika in Curhaven ein. — Bremerhaven: Der mit vierzehntausend Baumwollballen von Savannah kommende Dampfer „South Australia“ ist mit brennender Ladung hier eingelaufen. Der Kapitän ist durch die ausströmenden giftigen Gase schwer erkrankt. — Essen: Die Bechenbesitzer-Versammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlenbündels bewilligte für die Hinterbliebenen der Opfer der Koburttatastrophe in Annen eine Spende von 100 000 Mark. — Budapest: Der Pariser Orient-Expresszug, der hier gestern 10 1/2 Uhr nachts fällig ist, ist bei Tonafeszy-May in der Nähe der Hauptstadt mit einem Lastzug zusammengestoßen. Von den Passagieren wurde Graf Esachy verletzt. Der ebenfalls im Zuge befindliche Prinz Leopold von Bayern ist vollständig unverletzt geblieben.

## Hamburger Futtermittelmarkt.

Originalbericht von G. & O. Lüders.

Hamburg, 13. Dezember 1906.

Das eingetretene winterliche Wetter hat zu einer Besserung des Futtermittelgeschäfts beigetragen, doch sind bemerkenswerte Preisveränderungen nicht eingetreten.

Reisfuttermehl 24—28 % Fett und Protein	100	4,50 bis 4,75
ohne Gehaltsgarantie		4,20 — 4,40
Reiskleie (gemahlene Reiskübeln)		2, — — 3, —
Weizenkleie, grobe		4,85 — 5, —
Koggenkleie		4,85 — 5, —
Berckleie		5,40 — 5, —
Bundel Reiskleie		— — —
Erdnusskleie (gemahlene Erdnusschalen)		2,75 — 3, —
Erdnusskuchen und Erdnussmehl { 52—54 %		7,10 — 7,30
{ 58—58 %		7,25 — 8,30
Baumwollsaatkuchen		7,30 — 7,60
und Baumwollsaatmehl { 52—58 %		7,50 — 7,60
{ 56—62 %		— — —
unentfärbtes		— — —
Cocoknusskuchen u. Mehl 28—34 % Fett u. Protein		6,85 — 7,00
Balmernusskuchen u. Mehl 22—26 %		6,90 — 7, —
Rapskuchen und Mehl 34—40 %		6,10 — 6,60
Leinölkuchen und Mehl 38—42 %		7,10 — 7,60
Wasserkuchen-Bundel		7, — —
Rohfuttermehl-Bundel		7,50 — —
Getrocknete Schlempe		6,75 — 6,50
Getrocknete Treber		4,60 — 5, —
Sesamtschrot		— — —
Sesamsmehl		— — —
Walzmehl		4,90 — 5,25

(Preise verstehen sich per 50 Kilo ab Hamburg.)

## Bermittelt.

In der Delegiertenversammlung der deutschen Bühnengemeinschaft, die gestern zu Ende ging, wurden heftige Beschwerden gegen einzelne Theaterdirektoren vorgebracht und eine Resolution dagegen beschloffen. Es wurde eröffnet, daß Ferdinand Bonn an seinem Berliner Theater eine Kasse mit 50 Mark Monatsgehalt engagiert hat, die sich kontraktlich verpflichten mußte, bei ihm dramatischen Unterricht zu nehmen. Diese Lektionen mußte sie mit 300 Mark monatlich bezahlen. Auch gegen das Döring-Theater wurden heftige Beschwerden geführt, weil dort 25 Mitglieder ganz plötzlich entlassen worden seien. Der Vertreter des Direktors Garrison konnte die Anklage kaum entkräften. Zur Verhandlung kam dann noch ein Fall am Koburg-gothaischen Hoftheater, wo einem Schauspieler, der zehn Jahre lang dieser Bühne angehört hatte, als er längere Zeit krank gewesen war, gekündigt wurde. Darauf machte man ihm das Anerbieten, daß er für die Hälfte der bisherigen Gage wieder eintreten könne. Es wurde in diesem Zusammenhang festgestellt, daß verschiedene Hoftheater ihre Pensionisten gern von allen Verpflichtungen befreien.

Die Diabibahn hat eine Höhe von 1600 Meter, also etwa der Höhe der Schneelippe entsprechend, über Schritzen, und zwar auf Kilometer 307; auf den ersten 110 Kilometern von Swabymund aus hatte sie schon eine Höhen Differenz von 1100 Meter zu überwinden. Auf der



Brücke sind insgesamt über 100 eiserne Brücken eingebaut, von denen am bemerkenswertesten die Brücke über den Rhein bei Lisslos mit 100 Meter Weite und andere mit 45, 30, 60 und 40 Meter Weite sind. Sämtliche Pfeiler der Brücken sind mit Steinen ausgemauert.

Die Angst vor der Kälte hat einem Ehepaar des Boulevard Militaire in Brüssel einen sehr unangenehmen Streich gespielt. Die alten Leuten haben sich ein Vermögen zusammengespart und bewohnen in der genannten Straße ein kleines Häuschen, das sie sich als Ruhestätte sehr behaglich einrichteten. Um sich gegen Einbrecher wirksam zu schützen, ist an der Haustür eine elektrische Alarmanlage angebracht, die sofort in Aktion tritt, sobald das Tor von Unberufenen geöffnet wird. In einer der letzten Nächte ertönte das elektrische Läutwerk und weckte das Ehepaar aus tiefem Schlaf. Trozdem dadurch der Beweis erbracht war, daß nur Liebe an der Arbeit sein konnten,

machten die aus dem Schlafe Geschreckten doch keine Anstalt, aufzustehen, weil sie nicht in den kalten Sturz hinausgehen und die warmen Betten verlassen wollten. Am nächsten Morgen mußten sie zu ihrem Schrecken wahrnehmen, daß Liebe die untere Etage des Hauses vollständig ausgebraut hatten.

**Kinderspielzeug und Sozialdemokratie.** Der „Vorwärts“ belehrt heute die Mütter unter seinen Leserinnen über das Spielzeug, das sie zu Weihnachten für ihre Kinder kaufen sollen. In dieser Anweisung sagt das sozialdemokratische Zentralorgan wörtlich: „Berwieslich ist es geradezu, wenn Mütter, die den Pfuch des Militarismus und seine kulturfeindliche Tendenz kennen, ihren Kindern Bleisoldaten, Soldatenbilderbücher oder gar Soldatenmonturen als Spielzeug geben. Mütter! Unsere Aufgabe ist es, Abscheu gegen alles, was roh, grausam und gemein ist, in den Kinderherzen zu wecken.“ — Es wäre

nützlich, mit dem „Vorwärts“ in eine grundsätzliche Erörterung der Frage einzutreten, ob Bleisoldaten, Soldatenbilderbücher und Soldatenmonturen „roh, grausam und gemein“ seien, wie die sozialdemokratischen Mütter belehrt werden. Aber der Hinweis darauf ist zur Kennzeichnung der Sozialdemokratie am Platze, daß der „Vorwärts“ kein Bedenken trägt, seinerseits Geld an demselben Spielzeug zu verdienen, welches er als „roh, grausam und gemein“ behandelt. Vor kurzem erst befand sich unter den Anzeigen des „Vorwärts“ eine, die durch Abbildungen von Soldaten, Trommeln, Säbeln usw. die Aufmerksamkeit in besonderem Maße auf sich lenkte, und die jetzt als „roh, grausam und gemein“ gebrandmarkt Bleisoldaten für Weihnachtskäufe anpreist; das Ganze aber trug an der Spitze den Vermerk: „Wie unsere Jungen spielen.“

### Größere Wohnung mit Erker, 2. Etage,

7 heizb. Wohnräume, Mädchenkammer, Veranda, Bad, gr. 3 fenstrige Küche mit Wasser- und Gasleitung, Wasserloset, elektrische Lichtleitung mit Beleuchtungskörpern, separatem Keller, 2 Nebenküchen, besonderem Holz- und Kohlenraum, versiegelt halber zu vermieten.  
Näheres Hauptstraße 62, 1. E. Zaidler.

Bettdecken, Tischdecken, Sophaddecken, Pferdedecken, Reisdecken, Schlafdecken in riesenhafter Auswahl  
**Ernst Mittag.**

In meinem Grundstücke Poppitzer Straße Nr. 29 sind neu vorgerichtet: Märgel für sofort zu vermieten:  
1. Etage, 3 Stuben mit Balkon, 2 Kammern, Bad u. sonstigem Zubehör.  
Näheres bei C. F. Förster, Bahnhofstraße 28.

Ballschals, entzückende Neuheiten empfiehlt  
**Ernst Mittag.**

1 Oberkübe, 1 Kammer, 1 Küche und Zubehör zu vermieten, Ostern bezugsbar. N. Engelmann, Poppitz.

Reihe Bettbezüge, neue feine Dessins empfiehlt  
**Ernst Mittag.**

### Schulstraße 19,

1. Etage, 4 Stuben, Balkon, 3 Kammern, Bad, Manjarde und sonstig. Zubehör billigst per 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei C. F. Förster, Bahnhofstr. 28.

Bunte Bettbezüge schon von 2.75 an empfiehlt  
**Ernst Mittag.**

Wohnung, Stube, Kammer, monatl. 7.50 Mk., Stube, Kammer, Küche, monatl. 8.75 Mk., mit Zubehör sofort oder später zu vermieten  
Weißnerstraße 34.

Leppiche und Vorlagen jetzt besonders preiswert  
**Ernst Mittag.**

Eine schöne Wohnung zu vermieten  
Nikritz 24 G.  
Halbe 1. Etage sofort od. später zu vermieten  
Kais. Wilh.-Platz 5.

Linoleumleppiche jetzt spottbillig bei  
**Ernst Mittag.**

Oberkübe, 2 K., A., alles Zubehör, Neujahr oder später zu beziehen  
Poppitz 7 K.

Schreibbaumunterseher mit Nussl empfiehlt  
C. Schmal, Messerschmied.

## Möbel Richter

Niesja, Hauptstraße 60.  
Parterre und 1. Etage.  
Eigene Tischlerei und Tapeziererwerkstatt.  
Über 20 Musterzimmer.  
Fernsprecher 126.

Spezialität:  
Kompl. Wohnungseinrichtungen mit allen Dekorationen.  
Alle Einzelmöbel, Spiegel etc.  
Solide Arbeit. Billigste Preise.  
Beschäftigung ohne Kaufzwang erbet.

### Wohnhaus = Verkauf.

Ich verkaufe mein Wohnhaus mit Seiten- u. Stallgebäude, sowie schönem Obstgarten mit ca. 170 Apfel- und Birnbäumen im besten tragbaren Alter und in den vorzüglichsten Sorten an rasch entschlossene Käufer billigst. Forderung 11000 Mk., Ertrag ca. 600 Mk. bei billiger Miete. Anzahlung gering. Offerten erbeten unt. M 11 in die Exp. d. Bl.

### Landgasthofverkauf

Ich verkaufe mein Landgasthofchen mit Nebeneinkünften altershalber billigst für 12000 Mk. Anzahlung gering. Gute Profitstelle. Offerten erbeten unter P 12 in die Expedition d. Bl.

### Ein Wirtschaftsvoigt

mitteltätiger Vorgänger als Stütze des Besitzers, lediger Gutsbesitzersohn, oder verheirateter, dessen Frau mitteltätig sein kann, wird auf ein großes Gut im Amtsbezirk Oshag baldigst bei hohem Lohn gesucht. Zu melden bei Hansenstein & Bogler, A.-G. in Oshag, Ritterstr. 13.

Suche auf ein schön gelegenes Hausgrundstück bei Niesja gegen vorzügliche 2. Hypothek und 5% Zinsen ein Darlehen von

### 12000 Mark

zu leihen. Gesuchtes Kapital steht direkt hinter Kassengelb und weit innerhalb Brandkasse, also keine Gefahr für Verleiher. Weitere kostenfreie Auskunft unter M 25. XII. 06 an G. Adber, Dresden, Struvestraße 23.

### 8000 Mark

gegen Hypothek für Januar oder später anzuleihen durch Rechtsanwalt Diege, Niesja.

Ein gutes brauchbares Arbeitspferd wird zu kaufen gesucht.  
Gallter, Gröbba.

### Junge Hunde,

1/2 Jahr alt, deutsche Dogge, große Rasse, sehr wachsam, auch als Jagdhunde passend, billig zu verkaufen  
Glanditz Nr. 20.  
Auch liegt gutes Hou zum Verkauf.



Vor Weihnachten auch in Schachteln von 50 Stück, für Geschenkzwecke geeignet, erhältlich!

Sie finden eine reiche Auswahl praktischer, moderner und solider  
**Weihnachtsgeschenke**

- als:  
Säulen  
Ständer  
Handtuchständer  
Handtuchhalter  
Kleiderständer  
Kleiderhalter  
Schirmständer  
Paneele  
Konsolen  
Eckbretter  
Nächtische  
Rauchtische  
Salontische  
Bauerntische  
Serviertische  
Anrichtische etc.

bei  
**Johannes Enderlein,**  
Möbelfabrik,  
Niesja a. G., Niederlagstr. 2.

Herrenanzugstoffe werden billig ausverkauft  
**Ernst Mittag.**

## Fahrrad-Richter

### RIESA

Hauptstr. 60. Fernsprecher 126  
Motor- und Fahrrad-Haus.  
Erste und bewährte Fabrikate  
Eig. geköhlte Marke „Albia“.  
Damen- und Kinderräder  
Schreibmaschinen etc.  
Werksstätten mit Kraftbetrieb.  
— 2000 m Radfahrbahn. —  
Über 100 Räder u. Nähmaschinen am Lager.  
Billigste Preise, solide Waren!  
Feinste Referenzen.  
Beschäftigung ohne Kaufzwang erbet

Kravatten - Neuheiten in großer Auswahl empfiehlt  
**Ernst Mittag.**

Phosphorsaurer Kalk für Futtermittel kaufen Sie preiswert bei:  
**Oskar Förster**  
Central-Drogerie.

- Fahrräder (nur 1907 Modelle)  
Nähmaschinen (mit 10 jähr. Garantie)  
Waschmaschinen  
Wringmaschinen  
Musikwerke  
Kuchende  
Samaschen  
Geräthalter  
Fahrrad-Laternen elektr. Taschenlampen  
Satteldecken  
Fahrrad-Ständer  
Fahrradpumpen  
empfehlen zu äußerst billigen Preisen

**Carl Weimann,**  
Fahrrad- und Maschinenhandlung.  
Seerhausen b. Niesja.

ff. Christbaumbisquit  
Pfund (75 Stk) 55 Pf.,

ff. Nüsse,  
Marbots, 42 Pf.,  
Cornes, 38  
Kamäunen, 28

**Ernst Schäfer Nachf.**  
ff. Zitronen,  
Pfund 22 Pf.,  
ff. Drangen,  
Pfund 24 Pf.

**Ernst Schäfer Nachf.**  
Wohnungen.

Eine sehr geräumige Wohnung, 2 St., 2 K. u. f. w. für 240 Mk. desgl. eine Wohnung zu 170 Mk. zu vermieten und sofort oder später zu beziehen  
Gortzstr. 5 a.

Eine 2. ganz sichere Hypoth. von  
**8500 Mk.**

welche lange Jahre auf einem hies. großen Grundstück steht und nur erbeileihungshalber gekündigt wurde, sofort oder 1. Januar 07 gesucht. Werte Offerten unter H 5 100 in die Expedition d. Bl. erbeten.

### Hausgrundstück,

worin gutgeh. Expeditions- u. Fuhrer-geschäft betrieben wird, ist unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Grundstück sehr gute Lage, auch für andere Geschäfte passend, 2 Min. v. Bahnhof, Garten eignet sich zu Baustellen. N. verw. Schmieder, Wägelin b. D.

Eine Kuh mit Kalb, sowie eine hochtragende stehen zu verkaufen  
Niederstr. Nr. 47 b.

Ein Schlachtpferd ist zu verkaufen  
Niederstr. Nr. 9.  
Ein ordentliches, junges Mädchen zur Anwartsung für den Vormittag gesucht. Natalie Starke, am Albertplatz.

Ein fleiß. ehrl. Mädchen, am liebsten v. Bande gesucht. Offert. unter R. 100 i. d. Exped. d. Bl.

Perfekter Buchhalter, welcher in den Abendstunden Nebenarbeit übernimmt, wird für sofort gesucht. Offerten unter F R O in die Expedition d. Bl.

Lüchtiger Schneidemüller findet dauernde Stellung.  
Strehlaer Dampfzweigwerk.

**Christbaum-Confekt**  
u. Bisquit. Pfd. von 60 Pf. an  
Richard Seibmann, Hauptstr. 83

Oberhemden in weiß und bunt, preiswert,  
**Ernst Mittag.**

Echt bayrische Silbertannen empfiehlt  
Frau Häuser, Schützenstr. Nr. 29.

Roche auf Vorrat!

**Ernst Schäfer Nachf.**  
ff. Zitronen,  
Pfund 22 Pf.,  
ff. Drangen,  
Pfund 24 Pf.



Bed's Apparate zur Feischhaltung aller Nahrungsmittel. Passendes und stets beliebtes Weihnachtsgeschenk. Verlangen Sie gratis ausführliche Druckfachen etc.

**Adolf Richter, Niesja,**  
Magazin für Haus u. Herd.



### Kirchennachrichten

**Riesa:**  
Am 3. Advent.  
Predigt für den Hauptgottesdienst:  
Luf. 8, 15-17.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst  
(Pastor Beck); nachm. 2 Uhr Unterredung  
mit den Konfirmanden (Pastor Schneider);  
nachm. 5 Uhr Kommunion (Pastor Beck).  
Vorm. 11 Uhr Miktagottesdienst.  
Mittwoch, den 19. Dezember abends  
7 Uhr 3. Adventswochen-gottesdienst.  
Bischofsamt vom 18. bis 23. Dez. c.  
für Tausen und Trauungen Pfarrer  
Friedrich und für Beerdigungen Pastor  
Schneider.  
**Ev. Männer- u. Jünglingsverein.**  
Abends 8 Uhr Versammlung im Ver-  
einshaus.  
**Ev. Jungfrauenverein.**  
Abends 7 1/2 Uhr Versammlung im  
Pfarrhaussaal.

#### Größe:

Am 3. Advents-sonntage vorm. 9 Uhr  
Predigtgottesdienst P. Burkhardt, vorm.  
11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm.  
1/4 Uhr Advents-gottesdienst mit Abend-  
mahlsfeier in der Schule zu Pöders.  
Scheidtaufen nachm. 2 Uhr. Jünglings-  
verein: 8 Uhr abends Versammlung in  
der Pfarre. Jungfrauenverein: 7 1/2 Uhr  
abends Versammlung bei der Gemeinde-  
schwester.

#### Glaubig und Bistanten:

Sonntag, den 16. Dezember.  
**Glaubig:**  
Predigtgottesdienst vorm. 11 Uhr.  
Beichte und h. Abendmahl nachm. 5 Uhr.  
**Bistanten:**  
Befugtesdienst vorm. 1/9 Uhr.

#### Zeitheim:

Am 3. Advents-sonntage, den 16. Dez.,  
vorm. 1/9 Uhr Beichte (P. Kammerhofer),  
9 Uhr Gastpredigt des Herrn Diakonus  
P. Dr. phil. Turban aus Gerings-  
walde über Luf. 8, 15-17, im Anschluß  
daran Feier des heil. Abendmahls.

#### Pastor mit Jahntshausen:

3. Advents-sonntage.  
Vorm. 8 Uhr Beichte, 1/9 Uhr Pre-  
digtgottesdienst mit Feier des heil.  
Abendmahls.

#### Höherau:

3. Advent, den 16. Dezember, früh  
9 Uhr Befugtesdienst, abends 5 Uhr  
Beichte und heil. Abendmahl.

#### Katholische Kapelle, Riesa,

Friedrich-August-Strasse.  
1/8 Uhr hl. Beichte, 9 Uhr Hochamt,  
Predigt, Segen. Nachm. 4 Uhr Tausen,  
6 Uhr Anbacht. Wochentags hl. Messe  
1/8 Uhr, Dienstag und Freitag um 6 Uhr.

**Kinder-Handchen, Mädchen, Mädchen, Mädchen, Mädchen, Handschuhe,**  
in größter Auswahl  
**Franz Börner.**

**Strick-Jacken, Schwizer**  
in allen Größen billigst bei  
**Franz Börner, Hauptstr. 64a.**

**Kniewärmer und Leibbinden.**  
**Franz Börner,**  
Hauptstrasse 64a.

**Schürzen**  
jeder Art, in reichster Auswahl bei  
**Franz Börner, Hauptstr. 64a.**

**Echte Gummi-Unterlagen**  
billigst bei  
**Franz Börner, Hauptstr. 64a.**

**Reform-Beinkleider**  
für Damen und Mädchen in Tricot,  
Cheviot, Satin.  
Hauptstr. 64a. **Franz Börner.**

**Manschetten, Servitours, Kravatten, Schlipse, Handschuhe, Taschentücher, Hemden, Hosenträger, Socken**  
in großer Auswahl  
**Franz Börner,**  
Hauptstrasse 64a.

# ff. Christbaumkerzen,

in Stearin, Paraffin, Schachtel 15, 20, 24, 30 Stück.

# ff. Wagenkerzen, ff. Pianokerzen, ff. Tafelkerzen.

**Ernst Schäfer Nachf.**

## A. verw. Reinhardt Wettinerstrasse 10

erlaubt sich auf ihre diesjährige Weihnachtsausstellung auf-  
merksam zu machen und empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu  
passenden Festgeschenken:

### Feine Lederwaren

als Reise- und Damentaschen, Photographie-, Amateur- und Postkarten-  
Albums, Portemonnais, Zigarrenetuis, Brieftaschen, Dokumenten-,  
Noten-, Schüler- und Schreibmappen, Reisesecessaires, Damengürtel etc.

### Kunst- und Luxuswaren Gebrauchsgegenstände

Balkfächer, künstl. Blumen und Pflanzen, Briefpapiere in den  
feinsten Ausstattungen — Monogrammausdruck Schnellstens. — Sämt-  
liche Artikel für den Schreibtisch und das Bureau.

Jugendchriften, Geschenklitteratur, Klassiker, Gesangbücher,  
Bilderbücher, Beschäftigungs- und  
Gesellschaftsspiele.

Täglich Eingang von Neuheiten.

### Coupons-Einlösung.

An unserer Kasse werden am 1. Januar 1907 fällige  
Coupons, Dividendenscheine und ausgeloste Stücke  
bereits von heute ab eingelöst.

Riesa, 14. Dezember 1906.

**Rieser Bank, Akt.-Ges. zu Riesa.**

### Bilderbücher und Jugendchriften als Weihnachtsgeschenk

für Knaben und Mädchen jeden Alters liefere ich in vorzüglichster  
Ausführung und zu billigsten Preisen. Geschenklitteratur, Fach-, Volks-,  
Familien- und Abreistalender, Poeste, Postkarten, Briefmarken-,  
Photographie-Alben, Unterhaltungsspiele, Briefkastetten etc.

Weihnachts- und Neujahrskarten empfiehlt  
**Johannes Ziller, Buchhandlung, Riesa.**

### Coupons-Einlösung.

Am 1. Januar fällige Coupons, Dividendenscheine  
und verloste Wertpapiere werden bereits von heute ab  
an unserer Kasse eingelöst.

Riesa, 15. Dez. 1906.

**Meuz, Blochmann & Co.**  
Filiale Riesa.

### Kouverts mit und ohne Firmendruck empfiehlt billigst die Buchdruckerei d. Bl.

### Cognac selbst zu machen

#### Mellinghoff's Cognac-Essenz.

Rezept: Mische 1 Liter Weingeist (90%) mit 1/2 Liter Wasser und füge  
1 Flasche Mellinghoff's Cognac-Essenz à 75 Pfg. hinzu. Der so erhaltene Cognac  
ist von ausgezeichnetem Geschmack u. von gleicher Bekömmlichkeit wie gute  
französische Marken, aber 3 bis 4 mal billiger. Ebenso einfach ist auch die  
Selbstherstellung von Rum, Arrak, Likören aller Art,  
Limonade-Sirupen, Punch- und Grog-Extrakten aus Dr. Mellinghoff's  
Essenzen à 75 Pfg. per Flasche. Franchische Anleitung zu deren Gebrauch be-  
zahlt: „Die Gefährliche-Destillierkunst für Jedermann“, welche über  
100 solcher Rezepte wie oben enthält, bekommen Sie amnest in unserem  
Niederlagen oder auch direkt franko von uns selbst. — NB. Wie wohl allgemein  
bekannt, sind Dr. Mellinghoff's Essenzen die ältesten, im Gebrauch billigsten  
und bewährtesten. Man lasse sich daher durch Anpreisungen der vielen Nach-  
ahmungen nicht irreführen, sondern nehme nur Mellinghoff's Essenzen aus der Essenz-Fabrik von  
**Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.**

Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in Drogerien, Apotheken, Kolonialwaren-G.  
schäften etc.; wo keine Niederlagen, direkt ab Bückeburg.  
In Riesa bei Oscar Förster, A. B. Hennicke  
und Anker-Drogerie.

# Joh. Hoffmann

Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung  
Fernspr. 107. Riesa. Hauptstr. 36.

Größtes Lager am Platze in:

Bilderbüchern und Jugendschriften, Romanen,  
Gedichtsammlungen, Gebet- und Gesangbüchern,  
Kochbüchern, Reisebeschreibungen,  
Atlanten, land- und jagdwirtschaftl., handelswiss.  
und gewerbl. Büchern etc.

die sich alle bestens als Weihnachtsgeschenke eignen.  
Ich bitte bei Bedarf um gefl. Berücksichtigung.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest bringt ihr



reichhaltiges  
Lager in  
allen Sorten  
Büchern,  
Befen, Pin-  
sel, Toilettes  
und alle in  
das Fach ein-  
schlagenden  
Artikel in  
empfehlende  
Erinnerung  
und bittet bei  
Bedarf um  
gütige  
Berücksichti-  
gung

**A. verw. Moriz, Bürstengeschäft,** vis-à-vis A. Messe,  
Bankgeschäft.

# Palmin

Feinstes Pflanzenfett  
zum Kochen,  
braten u. backen

# Schuhwaren-Geschäft Carl Grossmann

gegründet 1883

Pausitzerstrasse 5 Riesa Pausitzerstrasse 5

empfehlte zum Weihnachtsfest

### wetterfeste Winterschuhwaren

mit und ohne warmem Futter.

Als Spezialität: Goodyear Weltschuhwaren.

Filz- u. Pelzstiefel, Filzschuhe, Filzpantoffel

vom einfachsten bis zu den elegantesten zu billigsten Preisen.

Gummischuhe, Ballschuhe,

Cord-, Plüsch-, Sammetpantoffel u. s. w.  
Holzschuhe, Ein-, Zwei- und Dreischnaller, Schaffstiefel.

Bestellungen nach Maß. Reparaturen schnell und billigst.

### Kerzen:

Baumkerzen aus reinem Wachs, feinstem Stearin, Pa-

raffin und Komposition in versch. Stärken,

Kronenkerzen, Wagenkerzen, Luxus-

kerzen, Wachs zug, Puppenlichte

halten bei Bedarf bestens empfohlen. Unsere Stearinkerzen bestehen

aus härtestem reinem Stearin, Marke „Extra Prima“ und sind allen

als „Prima“ bezeichneten Sorten vorzuziehen.

**F. W. Thomas & Sohn, Hauptstr. 69.**

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

### Holzauktion auf Ganiker Forstrevier.

Mittwoch, als den 19. d. M., sollen im Dürrenberg vom

vormittags 9 1/2 Uhr an bedingungsweise 128 Lieferne Stämme und

Röhler von 17 bis 32 cm Mittenstärke und 4 bis 16 m Länge,

40 Meter bergl. Schritte, 100 Meter Rollen, 55 Meter Abraumreichig

und 4 1/2 Meterhausen Stangen zu Baumpfählen und Balkenbelägen

verauktioniert werden. Die Auktion beginnt mit den Röhlergütern.

Die Zusammenkunft ist im Holzschlag.

### Puppen-Verüden,

sowie Reparaturen derselben, werden bei mir sauber ausgeführt.

**Herm. Goldig, Friseurgeschäft,**  
Hauptstraße 65.





# Herren-Schlafrocke und Rauch-Joppen

von warmen, molligen Stoffen, in allen Preislagen und Größen.

10, 12, 15, 20, 30, 35 Mt.

## Kaufhaus Germer

Wettinerstr. 33.

Herren-Büchse.

Herren-Gravatten.

### Sofas

Garnituren  
Chaiselongues  
Polsterstühle  
Matratzen  
Kissen  
Auflagen.

Reiche Auswahl.  
Streng solide Arbeit und  
Polsterung.

Johannes Enderlein,  
Rübeisfabrik,  
RIESEN A. E.

Prima Mariascheimer  
**Brauntholen**  
(Dobhoff-Neinverkauf)  
empfehlen in allen Sortierungen billiger  
als Schiff in Riesa  
Oskar Gantsch.

### Konzerthaus! Bergners Café und Restaurant

Neu! Eintritt frei! Neu!  
Damen-Salon-Orchester (Direktion: Paul Fabre).  
Großartige Musik! Herrliche Besetzung!  
Hochachtungsvoll Carl Schanzsch.



### Gasthof „Goldner Löwe“.

Sonnabend, Sonntag und Montag

●●● Bockbier-Ausschank ●●●  
ff. Bodwürstchen. Nettich gratis.  
Hierzu ladet höchst ein G. Eger.

### Dursthoffsche Presshefe

empfehlen täglich frisch

Ferdinand Schlegel.

### Täglich frische Dursthoffsche Stückbäfen

empfehlen billigst

Ernst Schäfer Nachf.

### Otto Jensen

Kunst-, Buch- und Papierhandlung

empfehlen als Geschenke auf den

### Weihnachtstisch

in reichhaltigster Auswahl:

ff. Luxuscaffetten einfacher bis  
feinster Briefbogen und Karten-  
füllung, mit oder ohne Mono-  
gramm.  
Schreibzeuge für Herren u. Damen  
in verschied. modernen und prak-  
tischen Ausführungen.  
Gratulationskarten mit Namen-  
eindruck in den neuesten und  
modernsten Mustern.  
Schreibmappen für Herren und  
Damen bis zu den feinsten  
Ausführungen.  
Alten- und Dokumentenmappen  
in Imit. und echtem Leder.  
Portemonnaies in gediegener Aus-  
wahl, solid und dauerhaft.  
Cigarrens- und Cigaretten-Etuis  
in feinsten Ausführungen.  
Notiz- und Merkzettelchen,  
Taschentücher.  
Balls- und Gesellschaftskäfer,  
neuesten Genres.  
Moderne Photographierahmen  
aus Metall- und feinen Holzarten.  
Sammelrahmen und Postkarten-  
käfer.  
Schulbedarfartikel.  
Schulranzen mit Fell- und  
Blitzüberzug.

Poesies- und Photographie-Alben  
Tages- und Kochbücher.  
Postkarten und Amateurlibros  
Mal- und Zeichenbedarfartikel  
Kontor- und Schreibutensilien.  
Klassische Werke, Gesangs- und  
Gebetsbücher in dauerhaften und  
geschmackvollen Einbänden.  
Artikel von Feil & Co. und  
Sonnenden-Artikel.  
Goldfüllfederhalter aller Systeme  
in jeder Preislage.  
Copierpressen in Guß- und  
Schmiedeeisen.  
Schreibunterlagen, Briefordner  
etc.  
Schmucks- und Arbeitsstücken von  
einfachsten bis zum elegantesten  
in Holz, Plüsch und Leder.  
Präp. Palmen in allen Größen  
**Spielwaren**  
Bilderbücher  
Jugendchriften  
etc. etc. etc.

# D. Stelzer, Delikatessen- Spezialgeschäft.

## Für den Weihnachtstisch

Holsteiner Delikatesshinken, nach Prager Art  
geflocht  
Pariser Backschinken, besonders zarte Filets  
Stettiner und Braunschweiger Cervelatwurst  
Braunschweiger Mettwurst  
Straßburger Gänselebertrüffelwurst  
Apoldaer Trüffelwurst  
Thüringer Landleberwurst  
Dresdner Magerblutwurst  
Bengelscher Salami

Heringe in Aspik  
Lachs in Aspik  
Delikatess-Ostseeheringe, süß. Marke, in Bouillon,  
Tomaten-, Wein- und Champagner-Sauce  
Bratheringe in Fäßecken und eleganten Dosen  
Feinste russ. Sardinen in Gläsern  
Echte Christiania Anchovis in Gläsern  
Feinsten Delikatess-Sild  
Feinste Nordische Gabelbissen  
Bismarckheringe.

### Oelsardinen, feinste französische und portugiesische Marken.

Räucherlachs, fettlos und mild. Feinste Hensburger Fluskaas.  
Straßburger Gänseleberpasteten in Terrinen von Mt. 1 25 an.  
Echt französische Käse, feinste Marken, Pumpernickel, Salzbrezeln.  
Pommersche Gänsebrüste. Weisernennungen.

### Meine Spezialität Ship- und Stör-Caviar Meine Spezialität

in den Preislagen von 10-16 Mt. pro Pfund.

Apfelsinen  
Citrone  
Traubenrosinen  
Frische Almeria-Weintrauben  
Datteln, Tafel-Feigen  
Frische St. Michael-Ananas.

### Hummern, lebende.

(Hierauf werden für die Feiertage  
Aufträge rechtzeitig erbeten.)

### Austern, Pfahlmuscheln.

### Tafel-Liqueure

von P. Bardinet.

Limoges-Bordeaux.

# Delikatess- und Frühstückkörbchen

Wie in früheren Jahren empfehle meine geschmackvoll und apart arrangierten  
in allen Preislagen billigst berechnet.  
- Versand nach auswärts wird prompt effectuirt. -

### Mechanische Spielwaren,

beliebt bei allen Kindern.

Sämtliche Artikel sind zu einer

### Weihnachts-Ausstellung

übersichtlich und schön arrangiert worden.

### Otto Jensen

Kunst-, Buch- und Papierhandlung  
Wettinerstraße 28 (Nähe Kaiser-Wilhelmsplatz).

### ff. Fisch-Konserven, ff. Caviar.

Ernst Schäfer Nachf.

an (amt  
Ra  
ausgeldft  
festgelegt  
welchen  
Größe b  
durch an  
für den  
und in d  
(Bundesg  
halten für  
den SS  
Wahlb  
Stie  
heit von  
zu steil  
Nof. 8  
justellen.  
Die  
möglichst  
Die  
ju erfolg  
händen  
neten - A  
nachmitt  
Bedienung  
wirtschaft  
3. Ratsh  
wissenschaft  
4. Gesuch  
Berlehu  
hierzu.  
lassene B  
ausstellu  
für das  
deputiert  
Myrer, G  
Herr Ste  
rat Piet  
abend, if  
unsere  
gewöhren  
Kinderw  
gelucht  
gnügen  
find. W  
willkomu  
legenheit  
last gar  
gestern  
Pferde  
durch die  
kühert  
überall  
Weihnac  
Christma  
schiedene  
kaufstän  
weisen.  
gestern  
fessor W  
Reichs  
vorgeschl  
nachmitt  
Schule